

**Zeitschrift:** Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 89 (2012)

**Artikel:** Die Ressourcen des Landes : der ökonomisch-patriotische Blick in den Topographischen Beschreibungen der Oekonomischen Gesellschaft Bern (1759-1855)  
**Autor:** Gerber-Visser, Gerrendina  
**Kapitel:** Anmerkungen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1071014>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Anmerkungen

- 1 Zur Oekonomischen Gesellschaft Bern allgemein siehe Kapitel 2.1; zum Forschungsstand zur Oekonomischen Gesellschaft Bern Kapitel 1.2.
- 2 Zur internationalen Sozietätenlandschaft des 18. Jahrhunderts siehe unter anderem Deike, Entstehung; Garber/Wismann, Sozietätsbewegung; Hammermayer, Akademiebewegung; Hubrig, Gesellschaften; Im Hof, Gesellschaften; Vierhaus, Gemeinnützige Gesellschaften; Zaunstöck, Sozietätenlandschaft.
- 3 Für die Oekonomische Gesellschaft Bern: Erne, Sozietäten und Erne, Topographie.
- 4 Siehe zum internationalen Netzwerk der Oekonomischen Gesellschaft: Stuber, Publikationstätigkeit; Stuber/Moser/Gerber-Visser/Pfister, Reformsozietät; vergleiche dazu auch das Korrespondentennetz Albrecht von Hallers, dem bekanntesten Präsidenten der Oekonomischen Gesellschaft Bern, in: Stuber/Hächler/Lienhart, Hallers Netz.
- 5 Im Rahmen des in Anm. 6 vorgestellten Forschungsprojektes schreibt Regula Wyss zurzeit eine Dissertation, die sich mit der Umsetzung der Postulate der Oekonomischen Gesellschaft befasst. Siehe dazu auch die Projekthomepage [www.oeg.hist.unibe.ch](http://www.oeg.hist.unibe.ch), Modul 3.
- 6 Nützliche Wissenschaft, Naturaneignung und Politik. Die Oekonomische Gesellschaft Bern im europäischen Kontext 1750–1850 (Projektleitung: André Holenstein und Christian Pfister) am Historischen Institut der Universität Bern, siehe dazu Holenstein/Pfister/Stuber, Nützliche Wissenschaft und [www.oeg.hist.unibe.ch](http://www.oeg.hist.unibe.ch). Das Projekt wird vom Schweizerischen Nationalfonds und von der Albrecht von Haller-Stiftung der Bürgergemeinde Bern unterstützt.
- 7 Bäschlin verweist auf ein geplantes Kapitel VIII seiner Arbeit, das die Praxis der Gesellschaft untersuchen sollte und das nie erschienen ist. Bäschlin, *Blütezeit*: S. 140, Fussnote 1, sowie ebd.: S. 137, Fussnote 3.
- 8 Zum Begriff Statistik, wie er hier verstanden wird, siehe Kapitel 2.
- 9 Die Geschichte der Wahrnehmung ist stark von der Kolonialgeschichte und Ethnologie inspiriert. Siehe dazu unter anderem Brückner, *Wahrnehmungsmuster*; Burghartz, *Wahrnehmung*; Burghartz/Christadler/Nolde, *Repräsentation*.
- 10 Burke, *Kulturgeschichte*; Eibach/Lottes, *Kompass*, besonders die Beiträge von Dinges, Chartier und Burghartz.
- 11 Burghartz, *Historische Anthropologie*: 206.
- 12 Febvre, *Gewissen*: S. 16 f.
- 13 Landwehr, *Diskursanalyse*: S. 107–111.
- 14 Böning/Siegert, *Volksaufklärung*.
- 15 Behrisch, *Vermessen*; Weigel, «topographical turn».
- 16 Die Forschungsliteratur zum sogenannten «spatial turn» (auch «topographical turn»), verstanden als Zuwendung zum Raum als historisch konstituierender Faktor, ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich auf Grund des Quellenmaterials auch mit dem geographischen Raum und die Topographischen Beschreibungen könnten durchaus auch unter diesem Gesichtspunkt untersucht werden. Das spezifische Forschungsinteresse liegt in dieser Studie aber, trotz des Wortes «topographisch» im Titel, in wissens- und wahrnehmungsgeschichtlichen Aspekten. Zum «spatial turn» siehe auch Döring/Thielmann, *Spatial Turn*.
- 17 Dazu Kapitel 2.2.
- 18 Diese Bewertung gilt allerdings tatsächlich nur rückblickend. Zeitgenössisch existierte die beschreibende Statistik als Methode auch um die Wende zum 19. Jahrhundert und darüber hinaus, auch wenn sie zunehmend durch quantifizierende Statistiken konkurrenziert wurde.
- 19 Die Archivschachtel 95 des Bestandes GA Oek. Ges. der Burgerbibliothek Bern enthält zahlreiche Auszüge und Zusammenstellungen zu den Alpweiden. Siehe zu Rudolf Gabriel Manuel auch Lehmann, *Manuel*.
- 20 Kapitel 6, *Dokumentation*.
- 21 Zur zeitlichen Konjunktur siehe Salzmann, *Dynamik* und Lehmann, *Übergang*.
- 22 Siehe Stuber et al., *Reformsozietät*.
- 23 Zum Forschungsprojekt siehe Anm. 6
- 24 Bäschlin, *Blütezeit*.
- 25 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern. Die Datenbank enthält unter anderem Daten zu den Akteuren (Mitgliedern, Mitarbeitern, Ehrenmitgliedern und Korrespondenten) des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie zur Publikationstätigkeit, zu den vorhandenen Korrespondenzen, Statuten

- und weiterem Quellenmaterial. Die handschriftlichen Quellen sind grösstenteils im Archiv der Oekonomischen Gesellschaft in der Burgerbibliothek Bern aufbewahrt.
- 26 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat.
- 27 Martin Stuber et al., Kartoffeln: 263.
- 28 Schmidt, Bauer.
- 29 Erne, Sozietäten. Zur internationalen Sozietätenlandschaft des 18. Jahrhunderts siehe unter anderem Deike, Entstehung; Garber/Wismann, Sozietätsbewegung; Hammermayer, Akademiebewegung; Hubrig, Gesellschaften; Im Hof, Gesellschaften; Vierhaus, gemeinnützige Gesellschaften; Zaunstöck, Sozietätenlandschaft.
- 30 Oncken, Mirabeau; Honegger, Ideengeschichte.
- 31 Kraus, Einflüsse.
- 32 Rytz, Geistliche.
- 33 Kapossy, Introduction; Kapossy, Republicanism; Kapossy, Iselin; Zurbuchen, Patriotismus.
- 34 Holenstein et al., Ökonomie.
- 35 Holenstein, Arbeit und Fleiss.
- 36 Salzmann, Finanzierung.
- 37 Stuber/Lienhard, Nützliche Pflanzen.
- 38 Wyss/Gerber-Visser, Formen.
- 39 Stuber, Publikationstätigkeit.
- 40 Stuber, Korrespondenz.
- 41 Stuber, Oekonomische Gesellschaft.
- 42 Stuber, Korrespondenznetz.
- 43 Stuber, Kulturpflanzentransfer und Stuber et al., Netzwerke.
- 44 Wyss, Pfarrer.
- 45 Hirsbrunner, Strafrechtsdebatte.
- 46 Salzmann, Dynamik.
- 47 Lehmann, Übergang.
- 48 Keller, Publicum.
- 49 Stuber et al., Kartoffeln.
- 50 Pfister, Strom: S. 52 f.
- 51 Pfister, Agrarkonjunktur. Siehe dazu auch Stuber/Moser/Gerber-Visser/Pfister, Reformsozietät sowie zum meteorologischen Messnetz im gleichen Sammelband Burri/Rutishauser, Sprüngli.
- 52 So wies beispielsweise Schmidt den ökonomischen Patrioten eine hervorragende Rolle bei der Vermittlung der theoretischen Grundlagen der Agrarmodernisierung zu (Schmidt, Bauer). Siehe auch Braun, Ancien Régime: S. 86–109.
- 53 Brühwiler, Dreizelgenwirtschaft.
- 54 Huggel, Einschlagsbewegung.
- 55 Ineichen, Innovative Bauern.
- 56 Suter, Perspektiven: S. 88–89.
- 57 Pfister, Strom: S. 179–180.
- 58 Rasonyi, Promotoren: S. 155.
- 59 Siehe vorläufig Stuber/Wyss, ökonomische Patriot; Wyss, Magistrat; Wyss/Ritter, Kammern.
- 60 Sommer, Allmendepolitik.
- 61 Stuber, Wälder.
- 62 Häusler, Emmental; Dubler, Schachenleute.
- 63 Frey, Janusgesicht.
- 64 Bircher, Hirtenland.
- 65 Böning/Siegert, Volksaufklärung.
- 66 Böning, Genese: S. XXIV.
- 67 Zum Beispiel steht zur Topographie von Pagan, Nidau folgende Notiz Bönings: «Unter anderem über die Denkungsart der Bauern in landwirtschaftlichen Dingen, über ihre ‹Leibes- und Gemüths-Art›, ihre Lebensweise, ‹Aberglauben und Vorurtheil›.» Böning, Genese: S. 207.
- 68 Hollenstein, Gute Policey: S. 72–79; Vierhaus, Volk als Objekt: Einleitung.
- 69 Böning, Politisierung: S. 159.
- 70 Böning, Unterrichtung.
- 71 Conrad/Herzig/Kopitzsch, Volk im Visier.
- 72 Böning/Schmitt/Siegert, Volksaufklärung.
- 73 Böning, Entgrenzte Aufklärung.
- 74 Zu Statistik und Policeywissenschaften im 18. Jahrhundert auch: Brückner, Staatswissenschaften; Kaufhold/Sachse, Göttinger «Universitätsstatistik»; Sachse, publizierte Statistik; Valera, Statistik.
- 75 Rassem, Volkstumswissenschaften.
- 76 Rassem/Stagl, Statistik.
- 77 Stagl, Apodemik.
- 78 Lutz, Geographie.
- 79 Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung.
- 80 Stagl, Neugier.
- 81 Ebd.: S. 287.
- 82 Slack, Government.
- 83 Desrosières, Zahlen; auch Hildebrandt, Anatomen; Hoock, Economie politique.
- 84 Johannisson, Society in Numbers.
- 85 Behrisch, Politische Zahlen; Schmidt, Statistik; Behrisch, Vermessen.
- 86 Siehe zur Frühzeit der quantitativen staatlichen Statistik auch den Sammelband Sachse, publizierte Statistik.
- 87 Schmidt, Statistik: S. 26.
- 88 Kaufhold/Sachse, Göttinger «Universitätsstatistik» sowie weitere Beiträge in Herrlitz/Kern, Anfänge.
- 89 Von Hippel, Landesbeschreibung und Seiderer, Formen (beide aus Deutschland);

- Weisshaar-Kiem, Lobschriften (Bayern);  
Schneider, Land und Leute (Österreich).
- 90 Hildebrandt, Anatomen; Hildebrandt, akademische Preisfragen; Hildebrandt, Experten.
- 91 Hildebrandt, Anatomen: S. 133–135.
- 92 Siehe auch Jost, Statistik.
- 93 Kellerhals, protostatistische Erhebungen; Pfister, Strom: S. 50–58.
- 94 Pfister, Entvölkerung; Pfister, Ursachen; Simon, Hintergründe.
- 95 Behar, Muret.
- 96 Hartmann, Volkskunde; Sievers, Volkskundliche Fragestellungen; Bausinger et al., Grundzüge; Kaschuba, Europäische Ethnologie.
- 97 Stagl, Dialog; Stagl, Kulturanthropologie; Stagl, Ethnologie.
- 98 Eibach, Wahrnehmung.
- 99 Harbsmeier, Völkerkunde.
- 100 Thornton, Rhetorik.
- 101 Beispielsweise Buri, Brienersee.
- 102 Stagl, Ethnologie; Hauser-Schäublin, Teilnehmende Beobachtung.
- 103 Hauser-Schäublin, Teilnehmende Beobachtung: S. 38.
- 104 Harbsmeier, Völkerkunde: S. 28–31.
- 105 Siehe unter anderem den Band von Bergier/Guzzi, Alpes, der im Anschluss an ein Zürcher Symposium entstanden ist.
- 106 Stremlow, Untersicht; Hentschel, Mythos Schweiz.
- 107 Stremlow, Untersicht.
- 108 Hentschel, Mythos Schweiz.
- 109 Mathieu/Boscani Leoni, Alpen.
- 110 Mathieu, Alpenwahrnehmung.
- 111 Böning, Der deutsche Blick.
- 112 Mathieu, Land; Mathieu, Agrarlandschaft; Mathieu, Geschichte.
- 113 Die Oekonomische Gesellschaft Graubünden führte in der Mediationszeit die Arbeit ihrer Vorgängerin, der «Gesellschaft landwirtschaftlicher Freunde», die nach dem Vorbild der Oekonomischen Gesellschaft Bern gegründet worden war, weiter. Sie gab von 1804 bis 1812 ebenfalls eine Zeitschrift heraus, den *Neuen Sammler*, und publizierte zahlreiche Topographische Beschreibungen. Zortea, Graubünden: S. 2 f.
- 114 Zortea, Graubünden.
- 115 In den Mss. Hist. Helv. und den Mss. Mül.
- 116 Die Texte, die im 18. Jahrhundert durch die Oekonomische Gesellschaft selbst publiziert wurden, sind ausschliesslich in gedruckter Form überliefert. Offenbar wurden die Manuskripte der Druckerei zur Verfügung gestellt und nicht mehr zurückgegeben.
- 117 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 85.
- 118 Die Mitgliedschaft ist dann nachgewiesen, wenn jemand auf einer der Mitgliederlisten aufgeführt wurde und als Mitglied in der Datenbank erfasst ist. Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 119 Stauffer, Gampelen; Stauffer, Erlach; eine weitere Beschreibung (über Vinelz), die in den Manualen erwähnt wurde, ist nicht mehr vorhanden.
- 120 Stauffer, Amtsbezirk Erlach.
- 121 Gerechnet wurde pro Topographische Beschreibung mit einem Manuskript beziehungsweise einer Drucklegung. Diese Berechnung ist allerdings insofern ungenau, als die unterschiedliche Anzahl Zeichen pro Druckseite beziehungsweise die Seitengrösse bei den Manuskripten (Folio oder Quarto) nicht berücksichtigt werden konnten, da ein maschinelles Auszählen auf Grund der Quellenüberlieferungslage nicht möglich war.
- 122 So beispielsweise die Beschreibung des Emmentals durch J. J. Hauswirth, die im Zusammenhang mit dem Regionenbuch entstanden ist.
- 123 Zu Rudolf Gabriel Manuel siehe auch Lehmann, Manuel.
- 124 BBB GA Oek. Ges. 95 (1–42).
- 125 Bonstetten, Hirtenland.
- 126 Zu den «Briefen über ein schweizerisches Hirtenland» siehe Walser-Wilhelm/Walser-Wilhelm, Einleitung, in: Bonstettiana I (erster Halbband): S. 5–17.
- 127 Brief vom 5.2.1780 (von Bonstetten an Müller), in: Walser-Wilhelm/Walser-Wilhelm, Bonstettiana III: S. 911.
- 128 Wyttenbach zählte 1787 in einer Rede die damals gedruckten und im Archiv vorhandenen Topographischen Beschreibungen auf. Er kam auch auf Bonstettens Beschreibung des Saanenlandes zu sprechen, zählte diese aber zu einer anderen Kategorie allgemein bekannter literarischer Texte. Wyttenbach, Betrachtungen: 21. Im Programm von 1824, in dem auf die älteren Topographischen Beschreibungen verwiesen wird, werden Bonstettens Briefe nicht genannt. Auch bei Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat, wurde dieses Werk nicht zu den Topographischen Beschreibungen gezählt.
- 129 Bonstetten, Hirtenland: S. 16.

- 130 Pfarrberichte. StAB BIII 204–208.
- 131 Diese lauten: «9. Befleissen sie sich des Landbaues mit Kenntniss und Verstand?», «10. Zeigen sie Neigung und Gaben zu einem andern Verdienst?», «11. Wie ist überhaupt in dem Bezirk der Gemeinde das Verhältnis des gebauten Landes zu dem ungebauten, absonderlich zu den Allmenden?»
- 132 Dazu auch: Pfister, Bevölkerungsentwicklung: S. 479 f.
- 133 Dazu: Flückiger/Steffen/Pfister, Repräsentanten.
- 134 So im Rapport des Oberamtmanns von Schwarzenburg von 1824. StAB B I 237. Zu den Amtsberichten des 19. Jahrhunderts liegt eine ausführliche Untersuchung vor: Aerni, Amtsberichte. Siehe dazu auch Kapitel 2.5.
- 135 Ältere, aber sehr hilfreiche Zusammenstellungen der zeitgenössischen Reiseliteratur bei Wäber, Landes- und Reisebeschreibungen sowie bei De Beer, Travellers. Zur Reiseliteratur allgemein siehe Brenner, Reisebericht; Brenner, Forschungsüberblick; Griep, Reiseliteratur; Oesterle, Reisebeschreibungen; von Zimmermann, Wissenschaftliches Reisen.
- 136 In dieser Studie wurde nicht zwischen einer protostatistischen, einer prästatistischen und einer statistischen Periode unterschieden, da nicht so sehr die Frage nach bedarfsorientierten, akzidentiellen oder systematischen Erhebungen im Zentrum stand als jene nach der weiteren Anwendung der besonderen Methode der beschreibenden Statistik. Siehe dazu Pfister, Strom: 41–43. Einen Überblick über die Entwicklung der Statistik in der Schweiz vom 18. bis zum 20. Jahrhundert liefert Jost, Statistik.
- 137 Zur wissenschaftshistorischen Situierung der beschreibenden Statistik: Hildebrandt, Anatomen; von Hippel, Landesbeschreibung; Rassem, Volkstumswissenschaften; Rassem/Stagl, Staatsschreibung; Stagl, Neugier; Stammen/Weber, Wissenssicherung; Valera, Statistik. Zur Kameralistik allgemein siehe auch: Brückner, Staatswissenschaften; Bödeker, Staatswissenschaften; Holenstein, Gute Policey; Sandl, Ökonomie; Simon, Gute Policey.
- 138 Simon, Gute Policey: 382–389. Zum Begriff des «ganzen Hauses» siehe Brunner, Neue Wege: S. 103–127.
- 139 Simon, Gute Policey: S. 460.
- 140 Siehe dazu Holenstein/Stuber/Gerber-Visser, Ökonomie sowie im selben Sammelband die Beiträge Stuber/Lienhard, Nützliche Pflanzen und Wyss/Gerber-Visser, Formen.
- 141 Für die schweizerischen Sozietäten: insbesondere Erne, Sozietäten; Garber/Wismann/Siebers, Sozietätenbewegung; Im Hof/De Capitani, Helvetische Gesellschaft; Lowood, Patriotism; Stuber, Publikations-tätigkeit.
- 142 Zu «Information» als kulturelle Praxis siehe auch Brendecke/Friedrich/Friedrich, Information als Kategorie.
- 143 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 144 Johann Rudolf Tschiffeli (1716–1780), Chorgerichtsschreiber ab 1755. Zur Oekonomischen Gesellschaft Bern siehe: Bäschlin, Blütezeit; Erne, Sozietäten; Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat; Holenstein/Stuber/Gerber-Visser, Ökonomie; Stuber et al., Kartoffeln.
- 145 Die Gründungsmitglieder der ersten Stunde waren Samuel Engel (1702–1784), Grossrat seit 1745; Gabriel Herbort (1705–1783), Grossrat seit 1745; Niklaus Emanuel von Diesbach (1692–1772), Grossrat seit 1735; Sigmund Friedrich König (1712–1765); Franz Ludwig von Tavel (1733–1804), 1764 in den Grossen Rat gewählt; Niklaus Emanuel Tscharner (1727–1794), 1764 in den Grossen Rat gewählt. Weitere sechs Personen wurden durch Tschiffeli und N. E. Tscharner als «adiuncti» beigezogen und gelten heute ebenfalls als Mitbegründer: Friedrich Sinner (1713–1791), Alexander Ludwig von Wattenwyl (1714–1780), Johann Rudolf Lienhard (1709–1766), Sigmund Emanuel von Graffenried (1722–1796), Karl Christoph Steiger (1725–1785), Emanuel von Graffenried (1722–1796). Stuber et al., Kartoffeln: S. 264 (Anm. 1); Erne, Sozietäten: 191. Die Lebensdaten basieren auf den Eintragungen in der Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 146 Siehe Müller, Akademie, bes.: S. 265–276. Eine gute Übersicht über die frühen ökonomischen Gesellschaften in Europa findet sich ebd.: S. 276–286 und bei Deike, Entstehung: S. 19–52.
- 147 Sammlungen (1760–1761), französisch: Recueil de mémoires (1760–1761); Abhandlungen und Beobachtungen (1762–1773), französisch: Mémoires et observations (1762–1773).
- 148 Stuber, Publikationstätigkeit; Stuber et al.,

- Reformsozietät: 14; Deike, Entstehung; Erne, Topographie: 1524 f.; Im Hof, Aufklärung: 64; Lowood, Patriotism; Stuber, Publikations-tätigkeit.
- 149 Neue Sammlung (1779–1785).
- 150 Neueste Sammlung (1796). Diese Publikationen der Oekonomischen Gesellschaft Bern von 1760 bis 1796 sind alle online zugänglich unter [www.digibern.ch](http://www.digibern.ch).
- 151 Sammlung auserlesener Schriften.
- 152 Zum Berner Kalender siehe Tschui, Hinkender Bote.
- 153 Stuber, Publikationstätigkeit.
- 154 Zum bernischen republikanischen Staatsverständnis und seinen Konsequenzen für die Ökonomie siehe: Kapossy, Introduction; ders., Republicanism; ders., Iselin: S. 123 ff. und allgemein Zurbuchen, Patriotismus.
- 155 Zur physiokratischen Bewegung allgemein siehe die gute Übersicht bei Bürgin, politische Ökonomie: S. 327–351 und Kolb, Volkswirtschaftslehre: S. 37–49. Zum Verhältnis der Oekonomischen Gesellschaft zur physiokratischen Bewegung siehe: Oncken, Mirabeau; Kraus, Einflüsse; Rytz, Geistliche und Kapossy, Iselin.
- 156 Mirabeau, Victor Riquetti de: Über die vorzügliche Nothwendigkeit des Getreide-Baues in der Schweiz, in: Sammlungen (1760), 2: S. 247–341. Im Gefolge Quesnays vertrat Mirabeau die ökonomischen Theorien des «produit net».
- 157 Kraus, Einflüsse: S. 38.
- 158 Siehe dazu Stuber et al., Kartoffeln und den Beitrag von Pfister, Tschiffeli; dort auch weiterführende Literatur.
- 159 Gründungsjahr der Society of Improvers in the Knowledge of Agriculture in Edinburgh. Eine gute Übersicht über die frühen Gründungen in ganz Europa findet sich bei Deike, Entstehung: S. 19–52.
- 160 Tscharner, Vorrede 1762: S. Xf.
- 161 Zur Differenzierung zwischen Akademien und gelehrten Gesellschaften McClellan III, Science Reorganized: S. 14–40. Zur Akademiebewegung allgemein ist Hammermayer, Akademiebewegung nach wie vor grundlegend.
- 162 Siehe Stuber/Lienhard, Nützliche Pflanzen: S. 67–71, sowie weiter unten Kapitel 2.4.
- 163 Stuber, Publikationstätigkeit.
- 164 Der Begriff «Volksaufklärung» wurde nach Kuhn zeitgenössisch erstmals 1782 genannt. Kuhn, Praktische Religion: S. 96.
- 165 Böning nennt als erste Zeitschrift, welche die gemeinnützig-ökonomische Aufklärung dokumentiert: Oeconomische Fama von Justus Christoph Dithmar (1729–1733). Sie enthält bereits praxisbezogene Beiträge wie das Vorstellen neuer Futterkräuter. Weitere Zeitschriften mit volksaufklärerischen Inhalten: von 1742 bis 1767 die «Leipziger Sammlungen», ab 1747 das «Hamburgische Magazin», ab 1749 die «Oeconomische Nachrichten Peter von Hohenthals». Böning, Genese: S. XXV–XXVII.
- 166 Böning, Genese: S. XXIV. Im Folgenden wird der Begriff als Oberbegriff gebraucht, ohne diese strenge zeitliche Zäsur der Begrifflichkeit zu beachten. Zur Volksaufklärung allgemein siehe Böning, Genese; Böning, Gemeinnützig-ökonomische Aufklärung; Böning/Siegert, Volksaufklärung; Jüttner, Neue Bilder; Böning/Schmitt/Siegert, Volksaufklärung.
- 167 Dazu auch Bäschlin, Blütezeit; Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat; Stuber, Publikationstätigkeit und Salzmann, Dynamik.
- 168 Siehe auch Wyss, Pfarrer und Wyss/Gerber-Visser, Formen.
- 169 Erne, Sozietäten: S. 194–198.
- 170 Bäschlin, Blütezeit: S. 223–244.
- 171 Eindrücklich visuell dargestellt sind die Beziehungsnetze der Botaniker, unter anderem der Oekonomischen Gesellschaft Bern in Stuber et al., Netzwerke.
- 172 Stuber, Publikationstätigkeit.
- 173 Die heute existierende Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern (OGG) geht auf die Gründung von 1759 zurück. Die Oekonomische Gesellschaft schloss sich 1890 mit der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern zusammen. Zur Geschichte der OGG bis heute siehe Stuber et al., Kartoffeln.
- 174 Für die Entwicklung der Aktivitäten im 18. Jahrhundert siehe Salzmann, Dynamik.
- 175 Salzmann, Dynamik, bes.: S. 195–197.
- 176 Lehmann, Übergang.
- 177 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 103.
- 178 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 115. Siehe dazu auch Lehmann, Übergang.
- 179 Zedler, Universal-Lexicon, Band 44: S. 652 f.
- 180 Zedler, Universal-Lexicon, Band 44: S. 653.
- 181 Krünitz, Encyklopädie, Band 186: S. 176.
- 182 Siehe auch Gugerli/Speich, Topographien, bes.: S. 22–44.

- 183 Studer, *Physische Geographie*.
- 184 Ebd.: S. 138.
- 185 Ebd.: S. 168.
- 186 Ebd.: S. 52–83, hier: S. 83.
- 187 Ebd.: S. 183. Zu Scheuchzer siehe: Felfe, *Naturgeschichte*; Fischer, Scheuchzer; Kempe, *Wissenschaft*.
- 188 Dellsberger, Rudolf; Gruner, Johann Rudolf. In: HLS (elektronische Version vom 17.1.2009).
- 189 Marti-Weissenbach, Karin; Gruner, Gottlieb Siegmund. In: HLS (elektronische Version vom 17.1.2009).
- 190 Dazu Kapitel 3.3.4.
- 191 Studer, *Physische Geographie*: S. 216.
- 192 Ebd.: S. 217.
- 193 Der Archivbestand der Mss. Mülinen der Bürgerbibliothek Bern enthält beispielsweise mehrere historisch-topographische Datensammlungen aus der Feder von Niklaus Friedrich von Mülinen, eine Abschrift der Chronik von Nidau von Abraham Pagan von 1770, eine (historische) Arbeit Alexander Ludwig von Wattenwyls über das Landgericht Seftigen und weitere vergleichbare Schriften. Auch im Archivbestand der Mss. Hist. Helv. der Bürgerbibliothek Bern finden sich ähnliche Arbeiten, unter anderem die von Studer erwähnte Topographie Gruners (Hist. Helv. XIV 13–16) und die *Topographia chronologica urbis et agri Bernensis* von Abraham Schellhammer (Hist. Helv. XIV 76/77).
- 194 Herrliberger, *Topographie*.
- 195 Zu beachten sind in erster Linie die Ergebnisse des Forschungsprojekts des Schweizerischen Nationalfonds «Die Eliten und die Berge: alpiner Diskurs und Gegen-diskurs seit der Renaissance», die im Sammelband von Mathieu/Boscani Leoni, *Alpen*, zusammengefasst wurden. Dort findet sich in den einzelnen Beiträgen auch weiterführende Literatur zu gewissen Exponenten und Forschungszweigen. Zusätzlich zum bereits mehrmals zitierten Werk von Studer, *Physische Geographie* (1863) gibt es folgende ältere Übersichten: Wäber, *Landes- und Reisebeschreibungen* (1899) und aus dem 18. Jahrhundert Haller, *Bibliothek* (1785).
- 196 Der Terminus «beschreibende Statistik» bezeichnet in dieser Studie die in Sätzen ausformulierte beschreibende Staatenkunde, wie sie sich unter anderem in der deutschen Universitätsstatistik manifestierte. Die moderne «deskriptive Statistik» hat ein durchaus ähnliches Anliegen, nämlich die Verhältnisse genau zu erfassen, tut dies jedoch mittels numerischer Daten, Tabellen und Graphiken.
- 197 Dazu Stagl, Neugier; zu England: Slack, *Government*.
- 198 Zedlers, *Universal-Lexicon*, Band 16: S. 378.
- 199 Zur Statistik allgemein, zur deutschen Universitätsstatistik und zur politischen Arithmetik siehe Behrisch, *Vermessen*; Desrosières, *Zahlen*; Hildebrandt, *Anatomen*; von Hippel, *Landesbeschreibung*; Johannisson, *Society in Numbers*; Kaufhold/Sachse, *Göttinger «Universitätsstatistik»*; Perrot, *Economie politique*; Rassem/Stagl, *Staatsbeschreibung*; Schmidt, *Statistik*; Slack, *Government*; zur Protostatistik und Statistik in der Schweiz und im Kanton Bern siehe auch: Graber, *Waser*; Kellerhals, *protostatistische Erhebungen*; Pfister, *Entvölkerung*; ders., *Strom*; ders., *Ursachen*; Simon, *Hintergründe*.
- 200 Wenn im Folgenden von «Statistik» die Rede ist, so wird der Begriff im zeitgenössischen Sinn der Staatsbeschreibung benutzt. Tatsächlich befinden wir uns zur Zeit der Lancierung des Projekts der Topographischen Beschreibungen noch in einer protostatistischen Periode, in der «Statistik» eine andere Bedeutung hatte als heute. Siehe dazu auch Pfister, *Strom*: S. 46–58. Zu Kameralistik und Policywissenschaft allg. siehe Brückner, *Staatswissenschaften*; Sandl, *Ökonomie*; Simon, *Gute Policy*; Holenstein, *Gute Policy*: S. 19–106, bes.: S. 100–106; Kolb, *Volkswirtschaftslehre*.
- 201 Zum Verwaltungshandeln und dem Begriff der «guten Policy» siehe: Holenstein, *Gute Policy*; ders., *Normen*; ders., *Verwaltungshandeln*; Landwehr, *Implementation*; Simon, *Gute Policy*.
- 202 Simon, *Gute Policy*: S. 384.
- 203 Ebd.: S. 511.
- 204 Ebd.: S. 382–384.
- 205 Ebd.: S. 388; dazu auch S. 440 ff.
- 206 Brückner, *Staatswissenschaften*: S. 19 f.
- 207 Ebd.: S. 19, Anm. 39.
- 208 Ebd.: S. 38.
- 209 Seifert, *Essay* (zu Conring). In: Rassem/Stagl, *Staatsbeschreibung*: S. 226. Auch Streidl stellt den hervorragenden Einfluss Conrings auf Achenwall in Frage, indem er bezweifelt, dass Achenwall die Schriften Conrings im Original gelesen habe. Streidl, *Achenwall*: S. 126.
- 210 ADB: «A. war der Erste, welcher die Statistik

- in eine bestimmte Form brachte und zur eigenen Wissenschaft erhob.» ADB Bd. 1: S. 30. Dazu auch: Klüeting, Lehre; Mohnhaupt, Vorstufen; Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung. Zu Achenwall siehe auch: Pasquino, Achenwall; Streidl, Achenwall.
- 211 Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 399.
- 212 Ebd.: S. 400; Stagl, Neugier: S. 114. Streidl bedauert die in der Wissenschaft übliche einseitige Nennung Achenwalls als Statistiker und betont seine Bedeutung auch für die politische Theorie. Streidl, Achenwall: S. 17.
- 213 Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 224.
- 214 Achenwall: «Von der Statistik überhaupt», zitiert nach Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 405.
- 215 Ebd.: S. 407
- 216 Pfister, Strom: S. 52. Zum Verhältnis Achenwalls zu Conring und zur politischen Arithmetik ausführlich Streidl, Achenwall: S. 123–130. Streidl kommt auf Grund des Studiums bisher nicht ausgewerteter Quellen zu dem Schluss, der Einfluss Conrings auf Achenwall sei bisher in der Forschung überschätzt worden. Zudem weist er nach, dass Achenwall die politische Arithmetik von Süssmilch durchaus rezipiert und geschätzt habe, womit er sich tatsächlich von Conring wegbewegt habe.
- 217 Boschung et al., Repertorium: S. 3.
- 218 Dazu auch Johannisson, Society in Numbers.
- 219 Desrosières, Zahlen: S. 21 f. Dazu auch Behrisch, Vermessen.
- 220 Desrosières, Zahlen: S. 22–29.
- 221 Hermann Conring: «Examen Rerum publicarum potiorum totius orbis – Untersuchung der bedeutenderen Staaten der ganzen Welt», zitiert nach Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 254.
- 222 Achenwall, «Von der Statistik überhaupt», zitiert nach Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 407.
- 223 Ebd.: S. 408. Gemeint ist François Ignace Espiard de la Borde: «Essais sur le génie et le caractère des nations.» Den Haag 1752.
- 224 Kaufhold/Sachse, Göttinger «Universitätsstatistik»: S. 82 f.
- 225 Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 271–293. Der Anteil John Graunts (1620–1674) bei der Entwicklung der Disziplin ist laut Stagl nicht klar. Stagl, Neugier: S. 185.
- 226 Teilabdruck mit deutscher Übersetzung in Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 289–293.
- 227 Dazu auch Slack, Government; Johannisson, Society in Numbers.
- 228 Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 389–398.
- 229 Süssmilch, göttliche Ordnung. Der Text ist auf dem Internet in digitalisierter Form zugänglich: <http://echo.mpiwg-berlin.mpg.de>.
- 230 Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 391.
- 231 Dazu Kapitel 3.6.
- 232 Johannisson, Society in Numbers: S. 356 f.
- 233 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 234 Säf, Nothwendigkeit.
- 235 Seiderer, Formen: S. 285 f.
- 236 Regionenbuch.
- 237 Klöti, Ryhiner.
- 238 Pfister, Strom: S. 53.
- 239 Siehe dazu Kapitel 3.4.4.
- 240 Zur Apodemik, die auch eine gewisse Systematik hervorgebracht hat, siehe Stagl, Neugier, bes.: S. 71–122.
- 241 Seiderer, Formen: S. 303 f.
- 242 Es handelt sich dabei um Texte von Mitgliedern der Gesellschaft, die eine Gegend des Kantons Bern bereist hatten in der Absicht, selber eine Topographische Beschreibung zu verfassen oder zumindest den Anstoss dazu zu geben. Siehe auch Katalog 1884.
- 243 Jäger, Reisefacetten: S. 262.
- 244 Dazu ausführlich in Kapitel 4.5.1.
- 245 Dazu ausführlich Hentschel, Mythos Schweiz, bes.: S. 11–55.
- 246 De Beer, Travellers. Dieses bereits 1949 gedruckte Werk bietet eine gute Übersicht über die Reisenden und die Reiseberichte über die Schweiz seit dem Mittelalter.
- 247 Brenner, Erfahrung der Fremde: S. 34.
- 248 Brenner, Erfahrung der Fremde: S. 35.
- 249 Siebers, Darstellungsstrategien. Zur Apodemik allgemein auch Stagl, Neugier.
- 250 Zu Reisebeschreibungen über die Schweiz während der helvetischen Revolution und der Mediation siehe Hentschel, Mythos Schweiz: S. 221–274, für die Zeit nach 1815 ebd.: S. 275–328.
- 251 Beispielsweise Horace Benedikt de Saussure, Voyage dans les Alpes (1780). Siehe dazu Reichler, Entdeckung.
- 252 Hentschel, Mythos Schweiz: 58.
- 253 Boschung et al., Repertorium: S. 298. Langhans wurde 1766 Mitglied der Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 254 Langhans, Siementhal: S. 2.

- 255 Ebd.: S. 42.
- 256 Freudenberger, Münsterthal.
- 257 Zu Freudenberger siehe Boschung et al., Repertorium: 156. Zur Stellung des südlichen Teils des Fürstbistums Basel zu Bern siehe Handbuch 2.1: S. 750–759.
- 258 Tscharner, Münstertal: 1S. 45.
- 259 Tscharner, Vorrede 1762: S. XXf.
- 260 Gemäss Bäschlin, Blütezeit: S. 137, Anm. 3, ging dieser Auftrag an Samuel Schmid (1737–1796), in der Forschungsdatenbank erfasst als Samuel Friedrich von Schmidt. Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 261 «Beschreibung des Kirchspiels Nasby in Ostgothland im Jahre 1755. Abgefasst von dem dasigen Pfarrer Hans Hederstrom». In: Der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften neue Abhandlungen, Volume 19 (1759). Eine weitere Beschreibung, die mit Sicherheit in Bern bekannt war, da Albrecht von Haller sie in den Göttingischen Gelehrten Anzeigen rezensiert hat, ist die «Beschreibung des Lajhela Kirchspiels in Ostbothnien» von Ephraim Otto Runeberg, die bereits 1749 auf Deutsch erschienen ist. Haller schrieb, sie könne als Muster für solche ökonomischen Beschreibungen dienen. GGZ 54 (1760), 5. Mai: S. 471. Beide Beschreibungen sind online zugänglich: <http://gdz.sub.uni-goettingen.de>.
- 262 Carl von Linné: «Antrittsvorlesung», zitiert nach Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 353–387.
- 263 Faggot, Jacob: «Beschreibung vom Kirchspiele Pernä, in den Scheeren am finnischen Meerbusen». In: Der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften neue Abhandlungen, Volume 12 (1751): S. 265–276, online: <http://gdz.sub.uni-goettingen.de>.
- 264 Faggot studierte in Uppsala, war Mitglied des Bergratskollegiums, Dozent der Experimentalphysik in Stockholm, 1726 Ingenieur und 1747 Direktor der Landvermessungsbehörde und ab 1741 Sekretär der Akademie der Wissenschaften in Stockholm. Verfasser politischer, ökonomischer und naturgeschichtlicher Schriften, unter anderem zu Ackerbau und Salpeter. Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 265 Faggot, Gedanken.
- 266 Ebd.: S. 4 f.
- 267 Ebd.: S. 36.
- 268 Ebd.: S. 35 f.
- 269 Visitationen und periodische Berichte aus einzelnen Landesgegenden gehörten zum Grundinstrumentarium der Verwaltung und wurden im Lauf des 18. Jahrhunderts zunehmend institutionalisiert. Dazu: Holenstein, Gute Policey; ders., Normen.
- 270 Die Beziehungen Berns zu Göttingen sind am besten in der Person Albrecht von Hallers fassbar. Dieser hatte bis 1753 in Göttingen gelehrt, von wo aus er rege Kontakte zur wissenschaftlichen Welt pflegte. Das grosse Netz von Haller-Korrespondenten in ganz Europa ist nur ein Hinweis auf die internationale Verflechtung der damaligen Gelehrtenwelt. Schon aus diesem Grund ist es sicher berechtigt, davon auszugehen, dass das schwedische Gedankengut über Göttingen nach Bern gelangt ist. Zur Korrespondenz Hallers, sowohl in seiner Göttinger Zeit als auch nach seiner Rückkehr in die Heimat, siehe Stuber et al., Hallers Netz. Die Göttinger Akademie hatte bereits 1752 zu einer Beschreibung des Landes aufgerufen, in Hinblick auf die Entdeckung von Bodenschätzen. Der Aufruf war damals noch in Lateinisch verfasst. Ein neuer Aufruf erfolgte 1774, diesmal auf Deutsch und unter Berufung auf das schwedische Exempel: «Exempla ejusmodi descriptionum petere licebit ex Actis Societatis Reg. Stockholm. V. c. a. MDCCXLI. Die vollständigste und gründlichste physische und oeconomische Beschreibung irgend eines beträchtlichen Bezirks der Kön. Churf. Deutschen Landen». In: *Novi commentarii Societatis Regiae Scientiarum Gottingensis* 5 (1774): S. XI. Göttinger Digitalisierungszentrum: <http://gdz-srv3.sub.uni-goettingen.de>.
- 271 Stuber/Lienhard, Nützliche Pflanzen: S. 67–71.
- 272 [Tscharner], Entwurf.
- 273 Faggot, Hindernisse. Im Titel dieses Artikels wird Faggot als «Aufseher über die königliche Landmesserey» bezeichnet.
- 274 Faggot, Hindernisse: S. 429.
- 275 Ebd.: S. 431.
- 276 Pfister, Strom: S. 53.
- 277 Harleman, Gedanken. Der Text Harlemans ist auch als Ergänzung zu Carl von Linnés gedruckter «Rede über die Notwendigkeit von Reisen innerhalb des Vaterlandes» von 1741 zu verstehen. Linnés Rede ist im lateinischen Original und in der deutschen Überset-

- zung abgedruckt in Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 351–387.
- Freiherr Carl Harleman (1700–1753) war Oberintendant über die königlichen Bauten. Als berühmter Architekt zeichnete Harleman die Pläne zum Wiederaufbau des Observatoriums und arbeitete am Aufbau des königlichen Schlosses in Stockholm mit. Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 278 Säf, Nothwendigkeit.
- 279 Ebd.: S. 60.
- 280 Ältere Erhebungen von demographischen Daten dienten auch in England vorerst militärischen und fiskalischen Zwecken, zunehmend aber auch der Verwaltung und der Sicherung der Versorgungslage. Siehe dazu Slack, Government.
- 281 Säf, Nothwendigkeit: S. 69. Ob Säfs Deutungen den Erkenntnissen der modernen Demographie standhalten, sei an dieser Stelle dahingestellt. Für den Einfluss auf die bernischen Ökonomen ist nur seine damalige Plausibilität von Bedeutung.
- 282 Säf, Nothwendigkeit: S. 70.
- 283 Ebd.: S. 76.
- 284 Ebd.: S. 78.
- 285 Zu den zeitgenössischen statistischen Erhebungen in Schweden: Johannisson, Society in Numbers.
- 286 Zur Kombination von Beschreibung und Tabellen siehe ebenfalls Johannisson, Society in Numbers. Zu Tschärner, Schenkenberg siehe Dokumentation, Kapitel 6.1.17. Zur Entwicklung der Statistik in Bern und zum Tableau-konzept (Einführung von gedruckten Tabellen um 1760) siehe Pfister, Strom: S. 41–62.
- 287 Zur Biographie von G. L. Schmid: Seifert, Schmid.
- 288 Schmid, Georg Ludwig: «Betrachtungen über den Landbau». In: Sammlungen: S. 5–53.
- 289 «Nach Schmid bestand der Fehler von «Moralisten» wie Rousseau darin, dass sie in ihrem Eifer alle Erscheinungsformen der modernen Gesellschaft zugleich verwarfen, statt zwischen schädlichem Luxus einerseits, Künsten, Wissenschaft und Politesse andererseits zu unterscheiden. Er betonte dagegen, Luxus werde ausschliesslich durch extensiven Aussenhandel hervorgerufen, während Künste und Wissenschaften sich auch in einem Staat entwickeln könnten, der nur Binnenhandel betrieb.» Kapossy, Ursprünge: S. 15.
- 290 Kapossy, Ursprünge: S. 18 f.
- 291 [Schmid], Réflexions.
- 292 Dazu: Rassem/Stagl, Staatsbeschreibung: S. 331–337.
- 293 Desrosières, Zahlen: S. 31.
- 294 Faggot war Aufseher ebendieser königlichen Vermessungsstelle.
- 295 [Schmid], Réflexions: S. 4.
- 296 Ebd.: S. 8.
- 297 Ebd.: S. 8 f.
- 298 Ebd.: S. 9.
- 299 Dazu: Passy, Société Nationale.
- 300 Turbilly war Ehrenmitglied der Oekonomischen Gesellschaft Bern und verfasste mehrere Abhandlungen, die von dieser publiziert wurden. Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 301 Im Archiv der Oekonomischen Gesellschaft finden sich aus den Jahren 1760 und 1761 sieben Briefe von Turbilly. Einige enthalten Beilagen, nämlich Abschriften der Statuten der Gesellschaften von Tours und Paris: Brief vom 15.2.1761 (Turbilly an OeG); Brief vom 7.4.1761 (Turbilly an OeG); Brief vom 26.4.1761 (Turbilly an OeG).
- 302 Das Programm ist integral abgedruckt in Passy, Société Nationale: S. 54–62.
- 303 Passy, Société Nationale: S. 62.
- 304 [Tschärner], Entwurf: S. 8.
- 305 Franckfurtische Abhandlungen (1755): S. 305–320.
- 306 Ebd.: S. 311 f.
- 307 Ebd.: S. 314.
- 308 Passy, Société Nationale: S. 61.
- 309 Journal Helvétique (1) 1759: S. 96.
- 310 Monatliche Nachrichten. Zum Gründungsprogramm siehe Strahm, Gründungsprogramm. Auch in der französischsprachigen Ankündigung der Gründung einer «Société Oeconomique» wurde die «Connoissance exacte de tous les diférens Districts de ce même Païs, relativement au Sol, au Climat, aux Productions & à la Culture des Terres» als Themenbereich für die geplante Zeitschrift genannt. Journal Helvétique 1 (1759): S. 96.
- 311 [Tschärner], Entwurf: S. 4.
- 312 Vorrede. In: Abhandlungen und Beobachtungen 12 (1771) (o.S.).
- 313 Die Idee, statistisches Material als handlungsleitende Erkenntnisse zu sammeln, wurde in den frühen Jahren der Oekonomischen Gesellschaft nicht nur im Entwurf von 1762 formuliert. In einer der bekanntesten Abhandlungen von 1765 postuliert Seigneux

- de Correvon, einer der wichtigsten Mitarbeiter der Gesellschaft in Lausanne, sowohl eine demographische Statistik als auch eine Agrarstatistik, die etwa alle 50 Jahre erstellt werden sollten, die sich allerdings weniger der beschreibenden Methode als eher einer tabellarischen zuordnen lassen. Seigneux de Correvon, «Geist der Gesetzgebung». In: Abhandlungen und Beobachtungen (1765), 4: S. 3–99, hier: S. 39 f. Siehe dazu auch Jost, Statistik und zu Seigneux de Correvon: Nordmann, Seigneux de Correvon.
- 314 Ein wichtiger Hinweis auf den hohen Stellenwert, den die Gesellschaft den Topographischen Beschreibungen beimass, findet sich in folgendem Briefzitat Tscharners an die Initianten der Zweigggesellschaft in Biel: «Il me parait, comme j'ai l'honneur de Vous le dire, que votre société devrait commencer par la description physique et économique du Pays, sur le plan formé et proposé dans notre tableau.» Tscharner zitiert nach Bloesch, Biel: S. 30.
- 315 [Tscharner], Entwurf: S. 6.
- 316 Stuber, Publikationstätigkeit: S. 128.
- 317 [Tscharner], Entwurf: 15.
- 318 Ebd.: S. 9.
- 319 Ebd.: S. 16.
- 320 Vermeulen, Ethnologie.
- 321 Zu den medizinischen Topographien siehe Brügelmann, Medizinische Topographien.
- 322 In den Abhandlungen und Beobachtungen wurden acht Beiträge zu Bienenzucht und Honig und eine Abhandlung zum Seidenbau publiziert. Zu beiden Themen erschien später (1779 beziehungsweise 1785) noch eine Abhandlung in den *Neuen Sammlungen*. Siehe Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 323 Der Abschnitt «Von den Feldern» wurde als Beispiel ausgewählt, weil er das zentrale Anliegen der Getreideproduktion behandelt.
- 324 [Tscharner], Entwurf: S. 27–32.
- 325 Dazu Kapitel 4.4.1.
- 326 [Tscharner], Entwurf: S. 51, Frage 14. Zur Vermehrbarkeit der Ressource «menschliche Arbeitskraft» und dem zugrunde liegenden Diskurs der ökonomischen Patrioten siehe Holenstein, Arbeit und Fleiss.
- 327 Dazu auch Kapitel 4.5.4.
- 328 [Tscharner], Entwurf: S. 51, Frage 28.
- 329 Zum Thema «Masse- und Gewichtsvereinheitlichung» siehe auch Boser, Masse.
- 330 Erne, Sozietäten: S. 193; Stoye, Tscharner: S. 123–145; Tobler, Tscharner: S. 58 f., Anm. 43/44.
- 331 Bayerl, Prolegomenon; ders., Umweltprobleme; ders., Natur als Warenhaus, hier: S. 34.
- 332 Siehe dazu Fuhrmann, Volksvermehrung.
- 333 Siehe dazu Kapitel 3.6.
- 334 [Tscharner], Entwurf: S. 18.
- 335 Lowood, Patriotism: S. 205 ff.
- 336 Ebd.: S. 231.
- 337 Elie Bertrand (1713–1797). Zu seiner Tätigkeit in der bernischen Gesellschaft siehe Wyss, Pfarrer: S. 105 f.
- 338 Brief vom 19.5.1762 (Einsiedel an OeG).
- 339 Schöne, Leipziger ökonomische Sozietät: S. 57.
- 340 Zur Entwicklung der Aktivitäten der Gesellschaft siehe Salzmann, Dynamik. Eine Übersicht über die Topographischen Beschreibungen in den einzelnen Phasen findet sich im Kapitel 3.
- 341 Zur Person siehe auch Geiger, Wagner.
- 342 Wagner, Sigmund: «Plan, Tableau, Rubrikenfolge über die Art und Weise wie die Beschreibung des Kantons Bern am besten und vollständigsten könnte verfasst werden.» BBB Mss. Mül. 579 (29).
- 343 Der Bereich Administration umfasst bei Wagner «polizey, justiz, militaire, ecclesiastica, dorfbezirke, gemeind bezirke, armen sachen, gemeindwerke, grichtsame aller art, fonds, cassen, privileg. Stellen (notarii, agenten, zöllner, förster), regulierte mässe». Die Staatsökonomie umfasst «zehnten, bodenzinsen, andere gefälle, diverse verhältnisse von ertrag und aufwand». Wagner, Plan.
- 344 Ebd.
- 345 «Zu einer bleibenden Prämien-Aufgabe wird beschlossen der allgemeinen Versammlung ein Plan zu Topographisch statistisch landwirtschaftliche Beschreibungen einzelner Kirchspiele vorzulegen». Manualeintrag vom 1.7.1823. BBB GA Oek. Ges. 6. Siehe zu der Wiederaufnahme von Preisfragen in dieser Periode auch Lehmann, Übergang: S. 43.
- 346 Manualeintrag vom 1.7.1823. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 347 [Manuel, Rudolf Gabriel]: Allgemeines Programm für die ökonomisch-topographischen Beschreibungen von Oberämtern, Kirchspielen oder anderen Bezirken des Kantons Bern. BBB GA 125 (8).
- 348 Programm 1824.
- 349 Ebd.: S. 3.
- 350 Ebd.: S. 4.

- 351 Ebd.: S. 5.
- 352 Manualeintrag vom 21.11.1826. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 353 In den Unterrubriken zu diesem Paragraphen sind auch Feldmäuse und Käfer aufgeführt. Manuel hat den Fehler auf sich genommen: «Dass im XXIII abschnitte die feldmäuse als insekte aufgeföhret werden, ist einem lapsus calami anzurechnen, dessen sich der ver-fasser des programms schuldig gemacht hat, und demselben hier bekent. Es sollte nemlich in der rubrick daselbst heissen: dem land schädliche thier und insekten. Aus versehen sind nun die thierte in der feder steken geblieben.» Kommentar zur Topographie von Raaflaub, Saanen. BBB GA Oek. Ges. 125 (10). Die meisten Autoren haben das Kapitel von sich aus anders überschrieben.
- 354 Programm 1824: S. 1 f.
- 355 Ebd.: S. 3.
- 356 Ebd.: S. 5.
- 357 So beispielsweise bei Böning, Entgrenzte Aufklärung.
- 358 Gesetze 1823: S. 1.
- 359 Uebersicht: S. 8.
- 360 Manualeintrag vom 28.4.1824. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 361 BBB GA Oek. Ges. 1 (19).
- 362 Zur Aktualität solcher Themen in den 1820er-Jahren siehe Junker, Geschichte Band I: S. 261–273.
- 363 Siehe dazu auch Stuber et al., Reformsozietät.
- 364 Diese Kunst- und Gewerbeausstellungen standen auch unter der Leitung Sigmund Wagners. Dazu Geiger, Wagner; Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 100–103.
- 365 Hildebrandt, Anatomen: S. 69.
- 366 Sinclair, Statistical Account.
- 367 Schneider, Land und Leute.
- 368 Zitiert nach Stagl, Neugier: S. 324.
- 369 Schlözer, Theorie.
- 370 Johannisson, Society in Numbers; John, Statistik: S. 98–140.
- 371 Dazu Hildebrandt, Anatomen: S. 133 ff.
- 372 Für die übrige Schweiz: siehe beispielsweise die zahlreichen Topographischen Beschreibungen in «der neue Sammler», der Zeitschrift der ökonomischen Gesellschaft in Chur (1804–1812 erschienen); die Zeitschrift «Alpina» und Höpfners «Magazin für die Naturkunde Helvetiens». Exemplarisch für ein ausserhalb des Kantons Bern entstandenes, nicht-amtliches statistisches Werk sei auf die 1805 erschienene Geschichte des Rheintals hingewiesen, die 1990 neu herausgegeben wurde und deshalb gut greifbar ist. Vogler, Rheinthal.
- 373 An dieser Stelle seien auch die drei bekanntesten Beschreibungen der Stadt Bern erwähnt, nämlich die berühmte von Johann Georg Heinzmann in zwei Bänden vom Ende des 18. Jahrhunderts, die 1827 erschienene «Description topographique et historique de la ville et des environs de Berne» von R. Walthard und die ausführliche «Historisch-topographische Beschreibung» von Karl Jakob Durheim von 1859. Diese fokussieren praktisch nur auf das Stadtgebiet, und das Werk Durheims sprengt zudem den zeitlichen Rahmen dieser Arbeit. Da sich die vorliegende Studie auf die Beschreibungen der Oekonomischen Gesellschaft und auf die ländliche Gesellschaft beschränkt, wurden Stadtbeschreibungen generell ausgeklammert.
- 374 Landert-Scheuber, Institut: S. 37 f.
- 375 Feller-Vest, Veronika: Escher, Hans Conrad (von der Linth). In: HLS (elektronische Version vom 26.11.2008). Dort auch weiterführende Literatur; zum Politischen Institut siehe Landert-Scheuber, Institut.
- 376 Siehe dazu auch die Webseite [www.linth-escher.ch](http://www.linth-escher.ch).
- 377 Escher, Theorie: 19. Schlözer, Theorie ist digitalisiert worden und online verfügbar: [www.ub.uni-bielefeld.de/didlib/schloezer/theorie](http://www.ub.uni-bielefeld.de/didlib/schloezer/theorie).
- 378 In Eschers persönlichem Lebensbericht ist nicht eindeutig festgehalten, ob Escher nach anfänglichem Zögern (weil Schlözer infolge des Wasserhandels ein «abgesagter Feind aller Zürcher Patricier» geworden sei) schliesslich doch noch dessen Vorlesungen besuchte oder ob er sich ausschliesslich aus zweiter Hand informierte, indem er die Aufzeichnungen seines Studienkollegen Abraham Gruber las. Siehe dazu: Escher, Lebensbericht: S. 189 und 217.
- 379 Escher, Fragmente: S. 101.
- 380 Siehe dazu auch Jost, Statistik: S. 66. Jost erwähnt als Beispiele Lutz, Beschreibung sowie Franscini, Statistik.
- 381 Schmidt, Statistik: S. 26.
- 382 Flückiger/Steffen/Pfister, Repräsentanten: S. 6–9.
- 383 Manuale des geheimen Rats, Nr. 9, 30.8.1819: S. 450–454. StAB I 215.
- 384 Oberamtliche Rapporte. StAB B I 163–166.

- 385 Einer der beiden überlieferten ausführlichen Amtsberichte wurde von einem Mitglied der Oekonomischen Gesellschaft verfasst. Es handelt sich um den Amtsbericht von 1824 von Schwarzenburg, verfasst durch den Oberamtmann Armand E. von Ernst (1782–1856), seit 1810 Mitglied der Oekonomischen Gesellschaft. Dieser Amtsbericht folgt zwar klar dem Frageschema der Regierung, indem er zunächst auf das Verhalten der Unterbeamten und Geistlichen eingeht, ist aber auch in den weiteren Punkten, die in etwa jenen der Topographischen Beschreibungen der Oekonomischen Gesellschaft entsprechen, ausführlich. Es zeigen sich dabei gewisse Parallelen zu zeitgenössischen Topographischen Beschreibungen, was auf Grund der Anlage der Enquête nicht weiter erstaunt. Rapport des Oberamtmann von Schwarzenburg von 1824. StAB B I 273.
- 386 Aerni, Amtsberichte: S. 142–164.
- 387 Ebd.: S. 144–147.
- 388 Flückiger/Steffen/Pfister, Repräsentanten: S. 9.
- 389 Aerni, Amtsberichte: S. 164 f.
- 390 Ebd.: S. 166 f.
- 391 Wyss, Bern.
- 392 Von Meier von Knonau herausgegeben. Studer, Physische Geographie: S. 537.
- 393 Ein Nachdruck dieser Reihe wurde 1978 in Genf herausgegeben (Editions Slatkine).
- 394 Das Gebiet des ehemaligen Kantons Bern wird ausser bei Wyss, Bern in Bronner, Aargau und Bridel, Vaud beschrieben. Zu diesen drei Kantonsstatistiken ausführlich Gerber-Visser, Blick (2010): S. 97 f.
- 395 Franscini, Statistik.
- 396 Friedrich, Franscini (o. S.).
- 397 Ebd. (o. S.).
- 398 Monatliche Nachrichten: S. 25.
- 399 Ebd.: S. 27.
- 400 Tschärner, Vorrede 1762: S. XXXIV.
- 401 Ebd.: S. XLI.
- 402 Zur Rolle der Pfarrerherren in der Oekonomischen Gesellschaft siehe: Rytz, Geistliche; Wyss, Pfarrer; Wyss/Gerber-Visser, Formen.
- 403 Dazu auch: Guggisberg, Kirchengeschichte; Holenstein, Reformierte Konfessionalisierung; Wernle, Protestantismus.
- 404 Wyss, Pfarrer: S. 61.
- 405 Warnke, Pfarrer: S. 80. Siehe auch Konersmann, Pfarrer.
- 406 Warnke, Pfarrer: S. 81; Wyss, Ernst.
- 407 Kuhn, Praktische Religion: S. 90.
- 408 Jakob Käser (1806–1878). Siehe Dokumentation 6.5.5.
- 409 Christian Haldemann (1798–1848). Siehe Dokumentation 6.4.6.
- 410 Dazu Wyss, Pfarrer: S. 130 f.
- 411 Emanuel von Graffenried (Autor der Topographie von Burgistein) und Niklaus Emanuel Tschärner (Autor der Topographie von Schenkenberg) trugen beide Regierungsverantwortung und waren auch engagierte Mitglieder der Oekonomischen Gesellschaft. Abraham Pagan (Autor der Topographie von Nidau) war Stadtschreiber in Nidau und Sekretär der Zweiggessellschaft Nidau, um einige Beispiele zu nennen.
- 412 Ehrenmitglieder waren von der finanziellen Beitragspflicht befreit.
- 413 Bäschlin, Blütezeit: S. 242 ff.
- 414 Siehe dazu Wyss, Pfarrer: S. 132 f.
- 415 Hildebrandt, Experten: S. 167.
- 416 Wyss/Gerber-Visser, Formen: S. 55–59.
- 417 Hildebrandt, Experten: S. 174.
- 418 Die sehr kurzen Beschreibungen: Ernst, Biberstein und R. T., Bözberg sind in diese Kategorie einzuordnen.
- 419 So beispielsweise Ueltschi, Nidarsimmental und Liomin, Erguel.
- 420 Siehe Dokumentation 6.1.7.
- 421 Tschärner, Münstertal.
- 422 Johann Peter Echaquet, Mitglied der Oekonomischen Gesellschaft Biel, Pfarrer in Court, ab 1766 in Aubonne. Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern. Description de la Prévauté de Motier Grandval faite par M. le Ministre Echaquet de Cour, l'an 1757. BBB: Mss. Mül. 593 (19).
- 423 Tschärner, Münstertal, Dokumentation 6.1.7 und Tschärner, Waadt, Dokumentation 6.2.3.
- 424 Siehe Wyttenbach, Gurzelen, Dokumentation 6.2.1.
- 425 Pagan, Nidau: S. 858 f.
- 426 Brief vom 3.12.1825 (Fetscherin an OeG).
- 427 Dazu ausführlicher Gerber-Visser, Statistik: S. 379.
- 428 Sprüngli, Haslital: S. 859, 867, 868 (Passagen zitiert aus: Haller, Die Alpen). Siehe dazu auch Gerber-Visser/Stuber, Arkadien.
- 429 Sprüngli, Haslital: S. 860, 862, 863, 866, 867, 868, 870, 871 (Referenzen auf Scheuchzer, Naturgeschichte mit jeweils genauer Angabe der Seitenzahlen). Zu Scheuchzer siehe: Felfe, Naturgeschichte; Fischer, Scheuchzer; Kempe, Wissenschaft.
- 430 Massé, Belp. Vermutlich meinte er: Bertrand,

- Elie: Mémoire sur la structure intérieure de la terre. Zürich 1752. Erst 1766, also mehrere Jahre nach der Abfassung der Topographie von Belp, erschien Bertrand, Elie: Recueil de divers traités sur l'histoire naturelle de la terre et des fossiles. Avignon 1766.
- 431 Schmid, St. Stephan. Gemeint ist: Micheli du Crest, Jacques-Barthélémy: Prospect géométrique des montagnes neigeées, dittes Gletscher, telles qu'on les découvre en tems favorable. Depuis le château d'Arbourg. Augsburg 1755.
- 432 Zum wachsenden Bewusstsein um das geistige Eigentum siehe Burke, Papier und Marktgeschrei, insbesondere Kapitel VII: S. 175–205.
- 433 Stauffer, Amtsbezirk Erlach: S. III f.
- 434 Käser, Melchnau: S. V.
- 435 Brief vom 29.3.1826 (Schaerer an OeG).
- 436 Brief vom 11.8.1770 (N. E. Tschärner an OeG).
- 437 Historisch-statistische Datenbank des Kantons Bern Bernhist.
- 438 Dazu auch: Gottowik, Konstruktionen; Harbsmeier, Völkerkunde; Burghartz, Wahrnehmung.
- 439 Manualeintrag vom 30.3.1772. BBB GA Oek. Ges. 2.
- 440 Manualeintrag vom 14.4.1773. BBB GA Oek. Ges. 2.
- 441 Manualeintrag vom 27.4.1783. BBB GA Oek. Ges. 3.
- 442 Die überarbeitete Version von Lauterburg, Lenk sowie Kuhn, Sigriswil. In dieser Zeit entstand auch Morel, Fürstbistum Basel. Allerdings gehörte das Gebiet damals als Département du Mont-Terrible zu Frankreich. Die spätere Mitgliedschaft Morels bei der Oekonomischen Gesellschaft und seine damals bereits bestehenden Beziehungen zu ihr sind Grund dafür, dass diese Topographische Beschreibung in der Dokumentation in einem Exkurs aufgeführt und für die Auswertungen gelegentlich beigezogen wird.
- 443 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 92–103.
- 444 Ebd.: S. 103 und Lehmann, Übergang.
- 445 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 103 und Lehmann, Übergang.
- 446 Siehe Dokumentation 6.4.1.
- 447 Glur, Roggwil und Käser, Melchnau. Wenn sie in dieser Studie noch zum Quellenkorpus gerechnet werden, so deshalb, weil sie den Namen «topographisch-statistisch» noch im Titel tragen und weil die Autoren dem Gedankengut der Oekonomischen Gesellschaft sehr nahe standen beziehungsweise sich am Programm der Gesellschaft orientiert haben. Zur Ortsgeschichtsschreibung ausführlich: Lüthi, Ortsgeschichtsschreibung.
- 448 Zu den Agrarzonen der Schweiz siehe Mattmüller, Bevölkerungsgeschichte; Mathieu, Agrargeschichte; Pfister/Schüle, Metaquellen; Pfister/Egli, Atlas; Schluchter, Agrarzonen sowie Schluchter, Agrarzonen. In: HLS (elektronische Version vom 13.11.2006).
- 449 Mattmüller, Bevölkerungsgeschichte, Band. 1: 411. Dinkel/Schnyder, Kornland: S. 8 ff.
- 450 Dinkel/Schnyder, Kornland: S. 8 ff.
- 451 Pfister/Egli, Atlas: S. 30 f.
- 452 Zur Problematik der Agrarzoneneinteilung und den Veränderungen von 1750 bis 1850 siehe auch Pfister/Schüle, Metaquellen.
- 453 1759 erschien eine erste Mitteilung über die neu gegründete Gesellschaft in Bern in drei Zeitschriften, und zwar in deutscher, französischer und lateinischer Sprache. Die deutschsprachige Ankündigung erschien in den *Monatlichen Nachrichten* (1759): S. 25–28. Strahm, Gründungsprogramm.
- 454 Zur Topographie von Nidau siehe ausführlich: Gerber-Visser, Beschaffenheit und Gerber-Visser, Pagan.
- 455 Möglicherweise hat es eine Rolle gespielt, dass der Verfasser noch einen zweiten Teil in Aussicht gestellt hatte. Die Topographie wurde unter dem Namen eines Dr. Lochers erst 1819 im «Gemeinnützigen Schweizer» publiziert. Siehe Dokumentation 6.1.12.
- 456 Dazu auch Gerber-Visser, Statistik.
- 457 Auszüge einiger Verhandlungen der Gesellschaft zu Neus (Versammlungen vom 31.5.1761; 2.8.1761; 13.9.1761; 3.5.1762) in Abhandlungen und Beobachtungen (1763), 1: S. XXXVII–XXXIX.
- 458 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 459 Brief vom 12.9.1761 (Chandieu an OeG).
- 460 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern; Bäschlin, Blütezeit: S. 163.
- 461 Beschreibung der Gemeinde Saanen im Canton Bern. BBB Ms. Hist. Helv. III S. 126.
- 462 Gerwer, Saanen.
- 463 Diverse Manualeinträge. BBB GA Oek. Ges. 2.
- 464 Ris, Emmental. Siehe auch Dokumentation 6.1.12.
- 465 «Auf die beste ökonomische beschreibung eines kirchspiels oder einer von der natur

- selbst bestimmten gegend» wird ein Preis von 20 Dukaten ausgeschrieben. Manualeintrag vom 14.4.1773. BBB GA Oek. Ges. 2.
- 466 Es sind dies die folgenden Arbeiten: Holzer, Laupen; Nöthiger, Brienz und Ringgenberg; Schmid, St. Stephan; Nöthiger, Lauterbrunnen; Gruber, Oberhasli; [Kuhn], Grindelwald.
- 467 «Man verlangt gemeinhin, daß sie ihren Nahmen versiegelt einschicken, damit die Beurtheiler ganz unpartheyisch nur auf den innern Werth der Preisschrift sehen, und sich durch keine Partheylichkeit gegen oder für den Verfasser leiten lassen.» Krünitz, Encyclopädie, Band 117: S. 185.
- 468 Manualeintrag vom 11.3.1776. BBB GA Oek. Ges. 3. Siehe dazu auch die Dokumentation 6.2.1.
- 469 Höpfner, Magazin 1 (1787): S. VII.
- 470 Zu Albrecht Höpfner und dem Magazin für die Naturkunde Helvetiens siehe Fankhauser, Höpfner.
- 471 Fankhauser, Höpfner: S. 59 f.
- 472 Schweizerisches Museum 2, 9 (1785): S. 769.
- 473 Holzer, Laupen; Nöthiger, Brienz und Ringgenberg; Nöthiger, Lauterbrunnen; Lauterburg, Lenk.
- 474 «[S]o mache ich mir eine angenehme pflicht, Ihnen meine auf solcher gesammelte ökonomische bemerkungen mitzutheilen; weil ich weiss, wie wichtig es einer gesellschaft seyn muss, ein land zu kennen, dessen bestes zu erforschen, zu befördern und zu verbreiten, der zwek ihrer gemeinnützigen und edlen bemühungen ist.» Tscharnher, Waadt.
- 475 Siehe auch HBLS IV: S. 97, wo diese Beschreibung des Emmentals erwähnt wird. Das Manuskript wird im Staatsarchiv Bern zusammen mit dem Regionenbuch aufbewahrt.
- 476 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 85.
- 477 «[F]alls die beschreibung vom Brienzersee einen preis erlangen sollte, so ist H. Tscharnher [fils] ersucht worden, einen auszug daraus zum druk zu machen.» Manualeintrag vom 5.4.1781. BBB GA Oek. Ges. 2. Dieser Auftrag wurde offenbar nicht ausgeführt.
- 478 Vorrede (o. S.). In: Abhandlungen und Beobachtungen (1771).
- 479 Dazu Dokumentation 6.2.5 und 6.2.7.
- 480 Das Regionenbuch entstand zwischen 1782 und 1784. Zur Entstehungsgeschichte des Regionenbuchs und dessen Verfasser siehe Klöti, Ryhiner, bes.: S. 70–73.
- 481 HBLS IV: S. 97.
- 482 Manualeintrag vom 13.7.1797. BBB GA Oek. Ges. 4.
- 483 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 85.
- 484 Uebersicht der Landwirthschaft zu Schwarzenek.
- 485 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 92–103; dazu ausführlicher: Lehmann, Übergang.
- 486 Manualeintrag vom 1.12.1809. BBB GA Oek. Ges. 4.
- 487 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 488 Guggisberg verweist zum Beispiel auf das Interesse an der Zuckerproduktion, bedingt durch die Kontinentalsperre. Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 98.
- 489 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 100–103; Geiger, Wagner; Lehmann, Übergang: S. 57 f.
- 490 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 103.
- 491 Siehe Dokumentation 6.3.2.
- 492 Michel. In: Lauterburg, Lenk: S. 68.
- 493 Kuhn, Sigriswil: S. 137.
- 494 Manualeintrag vom 11.8.1822. BBB GA Oek. Ges. 6 (Fussnote). Siehe zu dieser Periode auch Lehmann, Übergang.
- 495 Lehmann, Übergang: S. 31.
- 496 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 103; Lehmann, Übergang: S. 110 f.
- 497 Manualeintrag vom 11.8.1822. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 498 Lehmann, Übergang: S. 72.
- 499 Gesetze 1823 und Übersicht. Die beiden Texte waren nebeneinander in Deutsch und Französisch gedruckt.
- 500 Lehmann, Übergang: S. 28.
- 501 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 106 f. Zu den Preisfragen dieser Periode siehe Lehmann, Übergang: S. 42–46.
- 502 Rudolf Gabriel Manuel (1749–1829) spielte bei der Erneuerung der Oekonomischen Gesellschaft von 1823 eine sehr wichtige Rolle. Er war ein führendes Mitglied der engeren Gesellschaft. Unter anderem ordnete er die Bibliothek der Gesellschaft, erstellte viele Gutachten zu Preisfragen (einige Gutachten zu Topographischen Beschreibungen tragen seine Handschrift) und verfasste das neue Programm für die Topographischen Beschreibungen. Siehe auch Lehmann, Manuel.
- 503 Die Tabellen finden sich in der Sammlung «Verzeichnisse, einzelne II». BBB GA Oek. Ges. 95 (1–42).

- 504 Zum neuen Programm siehe Kapitel 2.4.2.
- 505 Gruner, Gottlieb Sigmund (1717–1778). Zur Mustertopographie und zur Person Gruners siehe Dokumentation 6.4.1.
- 506 Manualeintrag vom 8.4.1824. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 507 Manualeintrag vom 28.4.1824. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 508 Manualeinträge vom 1.7.1823, 24.10.1823 und 25.11.1823. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 509 1903 als Monographie gedruckt.
- 510 Überarbeitete Kurzfassung 1828 gedruckt.
- 511 Mit der kleinen Einschränkung, dass die Arbeit über das Nidersimmental von 1764 unvollendet geblieben ist.
- 512 Manualeintrag vom 21.11.1826. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 513 Manualeintrag vom 19.6.1827. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 514 Manualeintrag vom 22.4.1829. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 515 Manualeintrag vom 2.3.1830. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 516 Manualeintrag vom 2.3.1830. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 517 «Herr Spithalschreiber Wagner erstattet bericht über eine beschreibung der gemeinde Vinelz von herrn Stauffer in Gampelen. Sie ist kurz, gut reichhaltig, nur das ausgehoben, was in andern gemeinden nicht gleich vorkommt, im geschichtlichen sind unrichtigkeiten. Herr Stauffer hat der gesellschaft schon mehrere gute arbeiten geliefert. Der antrag des berichterstatters geht auf erteilung einer medaille von 6 dukaten sowohl für diese als frühere arbeiten, und wird zum vortrag an die hauptversammlung angenommen.» Manualeintrag vom 17.11.1829. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 518 Stauffer, Amtsbezirk Erlach.
- 519 Manualeintrag vom 30.11.1825. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 520 Lehmann, Übergang: 44. Zu den einzelnen Preisträgern siehe Dokumentation 6.4.
- 521 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 103 und 115; Stuber et al., Reformsozietät.
- 522 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 115.
- 523 Gesetze 1839: S. 1.
- 524 Statuten 1946: § 1.
- 525 «Gliederung der Gesellschaft. Zur verfolgung dieses zwecks zerfällt die Oekonomische Gesellschaft, nach den verscheidenen zweigen der landwirthschaft, in folgende sektionen: 1. Acker- und weinbau. 2. Viehzucht und alpenwirthschaft. 3. Gartenbau und obstbau. 4. Weinbau. 5. Seidenzucht. 6. Waldbau. 7. Landwirthschaftliche neben-gewerbe.» Statuten 1946: § 3.
- 526 Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 120.
- 527 Dazu: Gerber-Visser, Käser.
- 528 In der Einleitung seiner Beschreibung der ehemaligen Grafschaft und des jetzigen Amtsbezirks Erlach schreibt Stauffer, er habe 1830 und 1842 je eine Verdienstmedaille von der Gesellschaft erhalten. Stauffer, Amtsbezirk Erlach: S. III.
- 529 Siehe dazu die Dokumentation 6.5.2.
- 530 Zur Geschichte der Ortsgeschichtsschreibung im Kanton Bern siehe Lüthi, Ortsgeschichtsschreibung.
- 531 Glur, Medizinische Topographie.
- 532 Dazu allgemein siehe Brügelmann, Medizinische Topographien.
- 533 In der Bibliothek der Oekonomischen Gesellschaft finden sich beispielsweise die seit 1868 erscheinenden statistischen Jahrbücher des Kantons Bern. Katalog 1884: 42; Katalog 1903: S. 117.
- 534 Die Karte basiert auf der Karte «Territoriale Entwicklung: Stadt und Republik Bern bis 1798» im Historisch-Statistischen Atlas des Kantons Bern: Pfister/Egli, Atlas: S. 35. Die Kartenvorlage wurde von Herrn Andreas Brodbeck (Geographisches Institut der Universität Bern) freundlicherweise zur Verfügung gestellt, wofür ihm an dieser Stelle herzlich gedankt sei.
- 535 Der Autor der Arbeit von Eggwil verweist auf die Topographische Beschreibung von Sumiswald, die erst nach seinem eigenen Werk bei der Oekonomischen Gesellschaft eingereicht wurde. Haldemann, Eggwil: S. 59. Pfarrer Schweizer aus Trub erwähnt seinerseits Kontakte zu Christain Haldemann. Schweizer, Trub: S. V.
- 536 Reber/Riedhauser, Gotthelfs Gäste: S. 59.
- 537 Zu den Aktivitäten der Zweigesellschaften siehe Wyss, Pfarrer und Bäschlin, Blütezeit.
- 538 Eine solche treibende Kraft dürfte Pfarrer David Ris in Trachselwald gewesen sein. Siehe Wyss, Pfarrer: S. 87–91.
- 539 Nöthiger war zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr in Ringgenberg tätig.
- 540 Beilage zu Raaflaub, Saanen. BBB GA Oek. Ges. 125 (10).
- 541 Nicht an die Gesellschaft eingesandt. Gehört nur indirekt zum Quellenkorpus.

- 542 Nicht an die Gesellschaft eingesandt. Gehört nur indirekt zum Quellenkorpus.
- 543 Mustertopographie (ausser Konkurrenz).
- 544 Im Manual nicht erwähnt und nicht im Korpus der Gesellschaft überliefert, jedoch eindeutig für die Oekonomische Gesellschaft verfasst (Autor, Inhalt). Vielleicht hat Wyttenbach die Beschreibung von Gurzelen noch vorläufig zurückbehalten, da er eigentlich noch mehr Beschreibungen hätte verfassen sollen. Dazu Dokumentation 6.2.1.
- 545 Nicht an die Gesellschaft eingesandt. Gehört nur indirekt zum Quellenkorpus.
- 546 Topographischer Reisebericht, zuhanden der Oekonomischen Gesellschaft geschrieben.
- 547 Nicht an die Gesellschaft eingesandt. Gehört nur indirekt zum Quellenkorpus.
- 548 Nicht an die Gesellschaft eingesandt. Gehört nur indirekt zum Quellenkorpus.
- 549 Nicht an die Gesellschaft eingesandt. Gehört nur indirekt zum Quellenkorpus.
- 550 Mustertopographie (ausser Konkurrenz).
- 551 Im Manual nicht erwähnt und nicht im Korpus der Gesellschaft überliefert, jedoch eindeutig für die Oekonomische Gesellschaft verfasst (Autor, Inhalt).
- 552 Nicht an die Gesellschaft eingesandt. Gehört nur indirekt zum Quellenkorpus.
- 553 Keine eigentliche Topographische Beschreibung.
- 554 Nicht an die Gesellschaft eingesandt. Gehört nur indirekt zum Quellenkorpus.
- 555 Dazu Wyss, Pfarrer: S. 94–96.
- 556 Pfarrer David Ris aus Trachselwald berichtet zuletzt 1768 in einem Brief von der fort-dauernden Arbeit an der Topographischen Beschreibung des Emmentals, an der die übrigen Pfarrherren beteiligt sind. Brief vom 17.1.1768 (Ris an OeG).
- 557 Insbesondere die beiden sehr kurzen Arbeiten über Biberstein (1759) und Bötzing (1760).
- 558 Fuhrmann, Volksvermehrung: S. 27–30.
- 559 Als eindrücklicher Beleg für diese Meinung kann der Artikel «Bevölkerung» der Krünitz-Enzyklopädie zitiert werden, der mit folgenden Worten beginnt: «Die Bevölkerung des Landes ist ein sehr wichtiger Gegenstand der allgemeinen Landespolizei. Denn, es ist unläugbar, dass die wahre Stärke eines Staats in der Menge der Einwohner bestehe. Das Land wird immer mehr cultiviret, es werden mehr Landeswaaren und Producte gewonnen; diese ziehen die Vermehrung der Gewerbe, der Manufacturen und Fabriken nach sich, welche die Commerciens vergrössern, den Umlauf des Geldes befördern, und den Reichtum des Landes vermehren. Dieserwegen ist auch allemahl die erste Sorge einer weisen Regierung auf die Vermehrung der Einwohner gerichtet.» Krünitz, Encyclopädie, 4 (1774): 359.
- 560 Behar, Muret: S. 612.
- 561 Fuhrmann, Volksvermehrung: S. 23–71.
- 562 Zur Situation in Bern: Pfister, Entvölkerung, S. 285–297.
- 563 Tscharner, Vorrede 1763: S. VII f.
- 564 Abhandlungen und Beobachtungen (1763), 1: S. XLVIII.
- 565 Olivier, Pays de Vaud: 17, S. 26–30.
- 566 Brief vom 1.11.1761 (Muret an OeG).
- 567 Muret, Bevölkerung. Zur Interpretation der Abhandlung Murets und zur Reaktion der Regierung auf diese Publikation siehe auch: Simon, Hintergründe und Pfister, Entvölkerung; zuletzt: Pfister, Muret; Keller, Publicum: S. 68–85.
- 568 Die Meinung eines Bruchs infolge der Muret-Affäre vertraten unter anderem Bäschlin, Blütezeit und Feller, Geschichte Berns. Die neuere Forschung hat auf die tieferliegenden Gründe für den Aktivitätsrückgang in den späten 1760er-Jahren hingewiesen; zuletzt Salzmann, Dynamik, dort auch ein Überblick über die Forschung zu diesem Thema.
- 569 Salzmann, Dynamik: S. 179 ff.
- 570 Die Topographie des Amtes Schenkenberg, verfasst von Niklaus Emanuel Tscharner, enthält beispielsweise umfangreiche Tabellen, auch zur Demographie. Sie wurde 1771, also fünf Jahre nach der Publikation von Murets Arbeit, in den Abhandlungen publiziert. Tscharner, Schenkenberg. Dazu auch Gerber-Visser, Statistik: S. 384–387.
- 571 Ratsmanual vom 20. September 1766. In: Rennfahrt, Wirtschaftsrecht: S. 828.
- 572 «Die Bevölkerung ist die probe der Regierung. Ist jene blühend, ist sie im anwuchse; so schliessen wir, die verfassung, und welches eine folge davon ist, die verwaltung ist gut.» [Tscharner], Vorrede 1766: II. Siehe auch Olivier, Pays de Vaud: S. 32 f.
- 573 Pfister, Entvölkerung: S. 300–308.
- 574 Pfister, Strom: S. 50.
- 575 Behar, Muret: S. 623–626, Zitat: S. 624.
- 576 Ebd.: S. 626.
- 577 Ebd.: S. 629. Muret hat mit seiner Arbeit 1762

- begonnen, teilweise aber die Resultate der Volkszählung von 1764 noch integriert. Behar, Muret: S. 622; Pfister, Entvölkerung: S. 298.
- 578 Behar, Muret: S. 363 f.
- 579 Bedauerlicherweise fehlt Muret in Michel, Demographie.
- 580 Die Rede Wyttensbachs wurde 1788 in Höpfners *Magazin für die Naturkunde Helvetiens* abgedruckt. Den Hinweis auf diese Rede Wyttensbachs verdanke ich Daniel Salzmann, dem ich dafür an dieser Stelle herzlich danken möchte. Wyttensbach, Betrachtungen.
- 581 Gemeint ist vermutlich jene von Unterseen.
- 582 Wyttensbach, Betrachtungen: S. 22.
- 583 Stuber, Publikationstätigkeit.
- 584 Hildebrandt, Anatomen: S. 60.
- 585 Fäsi, Erdbeschreibung.
- 586 Ebd.: I. Band: S. X–XIV.
- 587 Ebd.: S. 684 sowie Pagan, Nidau: S. 802.
- 588 Zum Beispiel Pagan, Nidau: S. 802 und Fäsi, Erdbeschreibung: S. 685.
- 589 Fäsi zitiert die ersten vier Bände von Hallers Versuch eines kritischen Verzeichnisses aller Schriften, welche die Schweiz betreffen, die zwischen 1759 und 1764 erschienen sind. Die Würdigung Pagens findet sich jedoch im sechsten Band. Haller, Sechster Versuch: S. 247–250. An dieser Stelle finden sich auch weitere Resümées Hallers zu gedruckten Topographischen Beschreibungen, nämlich zu den Beschreibungen von Biberstein (S. 241 f.), Bötzbberg (S. 242), Burgistein (S. 242 f.) und Haslital (S. 243 ff.).
- 590 Haller, Bibliothek: S. 193–209.
- 591 Heinzmann, Bern. Zu Heinzmann siehe von Arburg, Hans Georg: Heinzmann, Johann Georg (1757–1802). In: HLS (elektronische Version vom 6.12.2008).
- 592 Heinzmann, Bern: S. 243–260. Im Anschluss daran folgen die Postkutschenverbindungen.
- 593 Ebd.: S. 201–225.
- 594 Ebd.: S. 164.
- 595 Ebd.: S. 298: «Die Einwohner, mögen sich auf 4000 belaufen; sie sind von Hrn. Pfarrer Sprüngli freymüthig und ohne Schonen beschrieben worden, in den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft.»
- 596 Ebd.: S. 355.
- 597 Norrmann, Schweizerland.
- 598 Ebd.: S. 374 ff.
- 599 Siehe dazu Salzmann, Dynamik.
- 600 Sinclair, John, Statistical Account. Zu Sinclair siehe Stagl, Neugier: S. 326.
- 601 Zitiert nach Stagl, Neugier: 326.
- 602 Brief vom 12.7.1795 (Sinclair an OeG). Dieser Brief wurde auch in der Publikation der Gesellschaft von 1796 erwähnt: «Ein von Baron Sinclair, Präsident der landwirtschaftlichen Kammer in London, verfasster und von ihm an die Gesellschaft eingesandter Vorschlag zu einer Verbindung zwischen allen europäischen Mächten und der vereinigten Staaten in Amerika, um auf das allgemeine Beste abzweckende Entdeckungen zu belohnen, nebst einem ausführlichen Plan zu einer landwirtschaftlichen Beschreibung von England; worauf ihm geantwortet, und über ersteres einige näherer Erläuterungen begehrt worden.» Gemeinnützige Nachrichten: S. 13.
- 603 Brief vom 29.3.1797 (Sinclair an OeG).
- 604 Fueter, Darstellung. Zur Person siehe Ledermann, François: Fueter, Carl Abraham (1792–1852). In: HLS (elektronische Version vom 26.11.2008).
- 605 Fueter, Darstellung: S. 57.
- 606 André, Canton de Berne: S. 201 f.
- 607 Ebd.: S. 305.
- 608 Studer, Physische Geographie.
- 609 Ebd.: S. 337; 342; 542 f.; 545.
- 610 Müller, Christian: Mülinen, Egbert Friedrich (1817–1887). In: HLS (elektronische Version vom 20.11.2008).
- 611 Das Oberaargau wurde im fünften Heft (erschienen 1890) behandelt. Egbert Friedrich von Mülinen konnte diesen Band nicht mehr vollenden. Sein Sohn Wolfgang Friedrich (1863–1917) hat das angefangene Werk zu Ende gebracht.
- 612 Haldemann, Eggwil (Schlusswort der Herausgeber): S. 109.
- 613 Nöthiger, Lauterbrunnen; Stettler, Bipp; Lauterburg, Lenk; Holzer, Laupen; [N. N.], Unteraargau; Nöthiger, Brienz und Ringgenberg.
- 614 So beispielsweise bei Bircher, Hirtenland; Pfister, Strom; Frey, Janusgesicht.
- 615 Pfister, Strom, bes.: S. 52 f., aber auch in einzelnen Kapiteln.
- 616 Stettler, Frutigland. Auch manche moderne Ortsgeschichte wurde ohne Einbezug der entsprechenden Topographischen Beschreibung verfasst, was in gewissen Fällen bedauerlich ist. So kannte der Autor der Ortsgeschichte von Iseltwald am Brienersee wohl die Arbeit von Pfarrer Nöthiger über Brienz und Ringgenberg und hat diese auch verwendet,

- jedoch offensichtlich nicht jene von Gsteig, in der das Dorf Iseltwald selbst beschrieben wird. Michel, Iseltwald: S. 16–20.
- 617 Sigrist, Sumiswald; Zwahlen, Krauchthal.
- 618 Laut telefonischen Auskünften von Nachfahren des Autors.
- 619 Bayerl, Prolegomenon; ders., Umweltprobleme; ders., Natur als Warenhaus.
- 620 Engel, Samuel: Abhandlung ueber eine neue Weise, das Getreid lange Jahr ohne Verderbniss und Abgang zu erhalten. In: Sammlungen (1760), 4: S. 788.
- 621 Dazu: Lienhard, Liomin.
- 622 Dieses utilitaristische Verständnis entsprach den Erwartungen der Initianten zu den entsprechenden Programmpunkten des Entwurfs von 1762. Siehe dazu auch Stuber, Epilog und Stuber/Lienhard, Nützliche Pflanzen.
- 623 Siehe dazu vorläufig: Salzmann/Bürgi/Stuber, Cultural Landscape.
- 624 Zur Rezeptionsgeschichte der Gletscher siehe Holzhauser, Hanspeter: Gletscher. In: HLS (elektronische Version vom 14.5.2008). Dort auch Literaturangaben. Im Zusammenhang mit der Gletscherrezeption in der Schweiz und im Berner Oberland auch Krüger, Eiszeiten.
- 625 Gruber, Oberhasli: S. 15.
- 626 Ebd.: S. 16.
- 627 Ebd.: S. 17.
- 628 Zur Wahrnehmung von Naturereignissen siehe Stuber, Punishment; Gisler, Göttliche Natur; Gisler, Wahrnehmung.
- 629 [Kuhn], Grindelwald II: S. 778 (Fussnote).
- 630 Zur Physikotheologie und zu Scheuchzer siehe Felfe, Naturgeschichte und Fischer, Scheuchzer.
- 631 Siehe dazu die Übersichtstabelle 7.1 «Naturraum und Naturpotential» im Anhang.
- 632 Staublawinen, Schneerutsche und Geröllawinen. Schmid, St. Stephan: S. 9.
- 633 Gerber-Visser, Extremereignisse.
- 634 Pfister, Agrarkonjunktur; Pfister, Wetternachhersage; neu auch Rutishauser/Burri, Sprüngli.
- 635 Pagan, Nidau: S. 823.
- 636 Gruber, Oberhasli: S. 3; Holzer, Laupen: S. 25.
- 637 [N. N.], Frutigen: S. 5.
- 638 Nöthiger, Brienz und Ringgenberg. In: GHGB 20 (2000): S. 44.
- 639 Tscharner, Schenkenberg: S. 109 f.
- 640 Wyttenbach, Gurzelen.
- 641 Stauffer, Erlach: S. 24.
- 642 Morel, Fürstbistum Basel: S. 249 f.
- 643 So beispielsweise bei Nöthiger, Brienz und Ringgenberg. In: GHGB 20 (2000): S. 44.
- 644 Siehe Übersichtstabelle 7.3 «Industrie und Gewerbe» im Anhang.
- 645 «Wie einerseits die Bergwerke in hiesigem Cantone in aufnahme zu bringen? und andererseits Vorsorge zu thun, dass die unvorsichtigen Unternehmer sich nicht zu grunde richten?» Abhandlungen und Beobachtungen 1765, 1: S. LXXIV.
- 646 Gruner, Gottlieb Siegmund: Beantwortung der Frage: Wie einerseits die Bergwerke in unserm Kantone in Aufnahme zu bringen; andererseits Vorsorge gethan werden könne, dass die unvorsichtigen Unternehmen sich nicht zu grunde richten: eine gekrönte Preisschrift. In: Abhandlungen und Beobachtungen (1767) 1: S. 131–255.
- 647 Sprüngli, Haslital: 870 f.; Gruber, Oberhasli: 18; Nöthiger, Lauterbrunnen: S. 124–127.
- 648 Nöthiger, Unterseen: S. 54. Kohlenvorkommen im Oberland werden zudem in den Topographischen Beschreibungen der Lenk und des Frutigals erwähnt.
- 649 Tscharner, Schenkenberg: S. 111; Wydler, Unteraargau: S. 39.
- 650 Dazu Stuber, Wälder: S. 74 ff.
- 651 Gruber, Oberhasli: S. 18.
- 652 Nöthiger, Lauterbrunnen: S. 124–129.
- 653 Bucher, Seftigen (o. S.).
- 654 Liomin, Notice des arbres, BBB GA Oek. Ges. 73 (2) ; Liomin, plantes usuelles, BBB GA Oek. Ges. 73 (3). Siehe dazu Lienhard, Liomin; Zu den publizierten Pflanzenlisten siehe Stuber/Lienhard, Nützliche Pflanzen.
- 655 Morel, Fürstbistum Basel: S. 219–247.
- 656 Stauffer, Gampelen: S. 32.
- 657 Nöthiger, Brienz und Ringgenberg. In: GHGB 21(2001): S. 21.
- 658 Tschiffeli, La Neuveville (2): S. 25.
- 659 Siehe auch die Übersichtstabelle 7.1 «Naturraum und Naturpotential».
- 660 Schmid, St. Stephan: S. 33.
- 661 «An Raubvögeln finden sich hier vor: der sogenannte Hühnervogel, Weyhen und Geyer; letzterer aber selten. Alle diese, werden womöglich auszurotten versucht.» Haldemann, Eggwil: S. 96.
- 662 Zum Nachhaltigkeitskonzept der ökonomischen Patrioten siehe Stuber, Wälder: S. 67–78.
- 663 Stuber, Wälder: S. 36.
- 664 [N. N.], Frutigen: S. 37 f.

- 665 Stettler, Bipp: S. 43.
- 666 Gruber, Oberhasli: S. 20.
- 667 Fetscherin, Sumiswald: S. 123 f.
- 668 Ebd.: S. 124.
- 669 Dazu Stuber, Wälder, bes.: S. 169–206.
- 670 Schweizer, Trub: S. 131.
- 671 Nöthiger, Lauterbrunnen: S. 105.
- 672 Nöthiger, Unterseen: S. 47.
- 673 Zu den ökonomisch-patriotischen Gesellschaften allgemein siehe van Dülmen, Aufklärer; Reinalter, Aufklärungsgesellschaften; Lowood, Patriotism.
- 674 Zitiert nach Strahm, Gründungsprogramm: S. 5.
- 675 Pfister, Strom: S. 179–184.
- 676 Ebd.: S. 173–179.
- 677 Zu den ökologischen Grundlagen der Landwirtschaft, insbesondere Bodenfruchtbarkeit und Dünger siehe Winiwarter, Sozialökologische Perspektiven.
- 678 Stuber, Publikationstätigkeit.
- 679 Zuordnung der Stichworte/Unterthemen zu den Themengruppen: *Topographie*: Bodenart, Klima, Lage, Topographie; *Naturgeschichte und natürliche Umwelt*: Bergbau, Fischerei, Gestein, Katastrophen, Wasserqualität, Wildpflanzen, Wildtiere; *Demographie*: *Demographie*, Siedlungen, Schulhäuser; *Volkskunde*: Bauweise, besondere Erwähnung der Frauen, Ernährung, Gerätschaft, Gesundheit, Innovationsbereitschaft, Kleidung, Schule und Erziehung, Vokabular, Volkscharakter (allg.); *Landwirtschaft*: allg. Beurteilung der Viehwirtschaft, allg. Kritik des Feldbaus, Allmende, Alpwirtschaft, Bienenzucht, Brache, Dünger, Experimente Geflügel, Gemüse, Getreide, Textilpflanzen, Kartoffeln, Kunstwiesen, Nüsse und Öl, Obst, Pferde, Pflanzenkrankheiten, Rindvieh, Rüben, Schädlinge, Schafe, Schweine, Streu, Tabakanbau, Tierkrankheiten, Unkraut, Wald, Weiden, Weinbau, Wiesen, Wiesenwässerung, Ziegen; *Armut*: Alkoholismus, Armut, Erbrecht, Luxus; *Verwaltung und Geschichte*: Historisches, Verwaltung; *Handel und Gewerbe*: Berufe, Export regionaler Produkte, Handel allg., Löhne und Preise, Manufakturen (Textil), Masse und Gewichte, Uhrenindustrie. Ein Thema wurde dann als solches erfasst, wenn es mehr als einmal in eigenen Abschnitten abgehandelt wurde. Es handelt sich in der Regel um relativ grosse, übergeordnete Themen, die ihrerseits ausdifferenziert werden könnten. Diese Themenliste war Grundlage für die Liste «Themen der Topographischen Beschreibungen» in der Datenbank und erlaubte eine gezielte Suche.
- 680 Pfister, Strom: S. 177.
- 681 Siehe ebd.: S. 163.
- 682 Dazu Pfister/Egli, Atlas: S. 30 f.
- 683 Pfister, Strom: S. 163.
- 684 Im Umfeld der Literatur zur Oekonomischen Gesellschaft finden sich zahlreiche ältere und neuere Werke, die sich mit diesem Thema befassen. Studien, die sich mit der Agrarmodernisierung in der Schweiz befassen: Huggel, Einschlagbewegung; Rásonyi, Promotoren; Ineichen, Innovative Bauern. Grundlegend zur Oekonomischen Gesellschaft Bern siehe: Pfister, Strom; Bäschlin, Blütezeit; Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat; Schmidt, Bauer; neu auch: Brandenberger, Versorgungslage. Die Rolle der Oekonomischen Gesellschaft im Prozess der Allmendeteilungen wird im Rahmen eines Dissertationsprojekts an der Universität Bern durch Regula Wyss erforscht. Als erstes Teilergebnis siehe Wyss, Graffenried. Der Prozess der Allmendeaufhebung wurde kürzlich auch in einer Lizentiatsarbeit am Historischen Institut der Universität Bern am Beispiel der Gemeinde Bleienbach im Oberaargau untersucht. Sommer, Allmendepolitik.
- 685 Pfister, Strom: S. 179.
- 686 «Wäre es nicht dienlich, dass die Almenten, Wydrechte, Gemeingüter abgeschaffet und das gemeine erdrich unter die partikularen ausgetheilet oder eingeschlagen würde? Und wie müsste diese änderung zum besten vorteile der gemeinden selbst veranstaltet werden?» Abhandlungen und Beobachtungen (1762), 1: S. LXIII f.
- 687 Graffenried, Emanuel: «Auszug aus verschiedenen eingelaufenen Wettschriften, über die für das jahr 1762 ausgeschriebene Preissfrage: Ist es nützlich, die Allmenten zu vertheilen? u. [s. w.]» Abhandlungen und Beobachtungen (1765), 1: S. 1–40.
- 688 Die Abhandlungen von Seigneux de Correvon und Sprüngli, beide publiziert in den Abhandlungen und Beobachtungen (1763), 2 beziehungsweise (1763), 4.
- 689 Pfister, Strom: S. 180.
- 690 Sprüngli, Haslital: S. 880.
- 691 Graffenried, Burgistein: S. 387.
- 692 Tscharner, Schenkenberg: S. 150 f.
- 693 Ebd.: S. 151.
- 694 Sprüngli, Haslital: S. 883.

- 695 Kuhn, Sigriswil: S. 155.
- 696 Allerdings meldete Schertenleib Bedenken an, dass das von der Obrigkeit eingetauschte Land in Hettiswyl, das im Tausch für die Abschaffung der Weidrechte verteilt werden sollte, gemäss geltendem Vertrag nach Haushaltungen verteilt werden musste. Er befürchtete dadurch häufige Handwechsel und wenig Ertrag. Schertenleib, Krauchtal: S. 78 f.
- 697 Stauffer, Erlach: S. 46.
- 698 Zu den Allmendeteilungen gibt es reichlich Literatur. Für den Kanton Bern siehe: Sommer, Allmendepolitik; Bieri et al., Landwirtschaft sowie Geiser, Landwirtschaft; Frey, Janusgesicht; Häusler, Emmental. Allgemein auch Brühwiler, Dreizelgenwirtschaft; Huggel, Einschlagsbewegung; Ineichen, Innovative Bauern; Brakensiek, Agrarreform; Zückert, Allmende. Eine Übersicht über die Entwicklung im Kanton Bern bei Pfister, Strom: S. 175–191.
- 699 So beispielsweise in Stettler, Bipp und Ris, Emmental.
- 700 Zur hier angesprochenen politischen Ökonomie siehe Kapossy, Republicanism.
- 701 Stuber, Publikationstätigkeit.
- 702 Die unvollendete Beschreibung des Niedersimmentals war noch nicht zur systematischen Beschreibung der Landwirtschaft vorgestossen. Ueltschi, Simmental. Der Autor der Beschreibung von La Neuveville behandelte in erster Linie die für die Gegend so bedeutende Weinproduktion. Tschiffeli, La Neuveville.
- 703 Bircher, Hirtenland: S. 63 f.; Braun, Ancien Régime: S. 60; Dubler, Annemarie: Simmental. In: HLS (elektronische Version vom 4.6.2008).
- 704 Lauterburg, Lenk; Schmid, St. Stephan; [N. N.], Frutigen.
- 705 Lauterburg, Lenk: S. 22. Siehe zur Beurteilung des Landvolks und zum Topos des «glücklichen Hirtenvolks» Kapitel 4.5.1, den Abschnitt zum Blick auf die Bergbewohner.
- 706 Muret, Leysin et Ormont: S. 72.
- 707 «Der weizen kommt auch nicht alle jahr zur reiffe, mit der gersten aber geth es besser.» Raaflaub, Saanen: S. 40 f.
- 708 Bonstetten, Hirtenland: S. 47.
- 709 Ris, Emmental; Haldemann, Eggiwil; Fetscherin, Sumiswald.
- 710 Schon Pagan berichtete 1761 von der «Sömmerung» der Brache. Pagan, Nidau: S. 808 f.
- 711 Pagan, Nidau: S. 810.
- 712 Morel, Fürstbistum Basel: S. 218.
- 713 Isenschmid, Biglen: S. 5.
- 714 Holzer, Laupen: S. 84 f.
- 715 1771 führte der Staat Bern eine Erhebung zur Getreideproduktion im Kanton durch. Er bediente sich dabei denn auch standardisierter Fragen und forderte numerische Daten, um zu verwertbaren Resultaten zu kommen. Auch diese Enquête war mit Fehlern behaftet, doch war die Methode offensichtlich besser auswertbar. Dazu: Pfister, Strom: S. 54 f.; Kellerhals, Protostatistische Erhebungen; zur Versorgung der bernischen Bevölkerung mit Getreide siehe Brandenberger, Versorgungslage, hier S. 377–408.
- 716 Der zitierte Pfarrer Isenschmid aus Biglen schrieb beispielsweise, man trachte so viel als möglich «bey kleinem mond zu pflügen», weil das Gras so dichter werde und besseres Futter abgebe. Isenschmid, Biglen: S. 6.
- 717 Krünitz, Encyclopädie Band 6 (1775): S. 380–402. In diesem Artikel werden verschiedene Beiträge aus der zeitgenössischen ökonomischen Literatur erwähnt, darunter auch die Abhandlungen und Beobachtungen der Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 718 Tscharner, Niclaus Emanuel: Von dem Brand und von dem Rost im Getreide. In: Abhandlungen und Beobachtungen (1764), 2: S. 25–40.
- 719 Tscharner, Schenkenberg: S. 161.
- 720 Liomin, Erguel: S. 9.
- 721 Giauque, Tessenberg: S. 445 (Fussnote).
- 722 Zur Haltung der Berner Ökonomen zum Bauernstand siehe auch: Bäschlin, Blütezeit; Schmidt, Bauer.
- 723 Stuber, Publikationstätigkeit. Dort auch eine Grafik zur Verteilung der Themen.
- 724 [Tscharner], Entwurf: S. 25.
- 725 Programm 1824: S. 16 und 18.
- 726 Glur, Roggwil: S. 168.
- 727 «Von viehstand können wir nicht genauer und glaubwürdiger darstellen, als wie es sich aus der A° 1786 einer gnädigen hohen obrigkeit eingegebenen tabelle ergibt.» [N. N.], Frutigen: 29. Siehe zu den amtlichen Viehzählungen Kellerhals, Protostatistische Erhebungen: S. 62–68.
- 728 [N. N.], Frutigen: S. 29 ff.
- 729 Nachweislich stützt sich Stettler, Bipp auf die amtlichen Viehzählungen. Ob Pfarrer Nöthiger im Berner Oberland Zugang zu diesen Da-

- ten hatte, ist nicht bekannt. Er lieferte bemerkenswert genaues Zahlenmaterial, differenziert nach den einzelnen Weilern. Die meisten Arbeiten aus dem 19. Jahrhundert enthalten genaue Zahlen und stützen sich vermutlich – auch wenn dies nicht explizit erwähnt wird – auf amtliche Viehzählungen.
- 730 Wildermett, Bielersee und Erguel: S. 166 f.  
 731 Stettler, Bipp: S. 30 f.  
 732 Ebd.: S. 33.  
 733 Ebd.: S. 37.  
 734 Tschärner, Schenkenberg: S. 190.  
 735 Tschärner, Schenkenberg: S. 120.  
 736 Holzer, Laupen: S. 101.  
 737 Ebd.: S. 100 f.  
 738 Lischen: Riedgras. Von Greyerz/Bietenhard, Berndeutsches Wörterbuch: S. 197.  
 739 Schweizer, Trub: S. 134.  
 740 Raaflaub, Saanen: S. 34. Zur Konkurrenz aus dem Freiburgischen hatte sich bereits 1782 Karl Viktor von Bonstetten geäußert. Sie erklärte für ihn die zunehmende Teuerung und die Entvölkerung der französischsprachigen Teile des Saanenlandes. Bonstetten, Hirtenvolk: S. 60 f.  
 741 Zu diesen Themen ausführlich: Schmid, St. Stephan und Gruber, Oberhasli.  
 742 Bonstetten, Hirtenland: S. 62–83.  
 743 Zur Bekämpfung von Viehseuchen siehe auch Stuber, Haller.  
 744 Holzer, Laupen: S. 103.  
 745 Fetscherin, Sumiswald; Schweizer, Trub; Käser, Melchnau.  
 746 [N. N.]: Kurze Abhandlung von dem Hahnenkamm, Türkischen Kleber-Klee, oder Esparcette. In: Sammlungen (1760), 1: S. 407–427.  
 747 Johann Rudolf Tschiffeli: Anhang zu den Briefen über die Stallfütterung. In: Abhandlungen und Beobachtungen (1772), 2: S. 129–150 und Albrecht von Haller, Abhandlung über die Futterkräuter der Neuern u.[s. w.]. In: Abhandlungen und Beobachtungen (1770), 1: S. 1–47. Siehe zu den Futterpflanzen auch Stuber/Lienhard, Nützliche Pflanzen: S. 88 ff.  
 748 Pagan, Nidau; Liomin, Erguel; Heilmann, Biel; Wildermeth, Bielersee und Erguel.  
 749 Siehe Übersichtstabelle 7.4 «Landwirtschaft I», Spalte Futterpflanzen.  
 750 Fetscherin, Sumiswald: S. 98.  
 751 Tschärner, Schenkenberg: S. 149.  
 752 Pfister, Strom: S. 178 f.  
 753 Siehe dazu auch Stuber, Kulturpflanzen-transfer.  
 754 Beispielsweise bei Muret, Leysin und Ormont.  
 755 Isenschmid, Biglen.  
 756 Pagan, Nidau.  
 757 Siehe dazu Achilles, Agrargeschichte: S. 64 f.  
 758 Stauffer, Amtsbezirk Erlach: S. 46.  
 759 Register über die Jahrgänge 1760, 1761, 1762, 1763, und 1764 dieser Sammlung. In: Abhandlungen und Beobachtungen (1764), 4: S. 127–209, hier: S. 140 f.  
 760 Achilles, Agrargeschichte: S. 231.  
 761 Pagan, Nidau: S. 813 f.  
 762 Wyttenbach, Gurzelen: S. 2.  
 763 Beispielsweise Tschärner, Schenkenberg: S. 154.  
 764 Tschärner, Schenkenberg: S. 155.  
 765 Ebd.  
 766 Mattmüller/Ineichen: Düngung. In: HLS (elektronische Version vom 30.5.2008).  
 767 Holzer, Laupen: S. 82.  
 768 [N. N.], Frutigen: S. 28.  
 769 Ueltschi, Niedersimmental: S. 5.  
 770 Ebd.: S. 4.  
 771 Raaflaub, Saanen: S. 42.  
 772 Fetscherin, Sumiswald: S. 83.  
 773 [Kuhn], Grindelwald I.  
 774 Sprüngli, Haslital.  
 775 Dazu Binggeli, Wässermatten.  
 776 Käser, Melchnau: S. 133.  
 777 Steinke, Kartoffel; Stuber, Engel; Pfister, Strom.  
 778 Pfister nennt beispielsweise die frühe Verbreitung der Kartoffel im Haslital. Pfister, Strom: S. 108. Bonstetten notierte in seinem fünften Brief, der «Erdäpfelbau» werde seit weniger als fünfzig Jahren betrieben (das heisst frühestens seit den 1730er-Jahren, wenn man von der ersten Publikation der Briefe im Jahr 1782 zurückrechnet). Bonstetten, Hirtenland: S. 44. Für das bernische Gebiet der Waadt siehe Steinke, Kartoffel; zur Einführung der Kartoffel allgemein siehe Peter, Kartoffel.  
 779 Nach Pfister, Strom: S. 20.  
 780 Steinke, Kartoffel: S. 23 f.  
 781 Stuber, Engel.  
 782 Graffenried, Burgistein: S. 389 f.  
 783 Tschärner, Schenkenberg: S. 120.  
 784 Ebd.: S. 160.  
 785 Ebd. Zur Bedeutung der Kartoffel eben im Hungerjahr 1770 siehe Steinke, Kartoffel.  
 786 Nöthiger, Brienz und Ringgenberg. In: GHGB 22 (2001): S. 28.  
 787 Sprüngli, Haslital: S. 133.  
 788 In der Arbeit von Morel über das Fürstbistum

- Basel schrieb dieser 1813, sie sei seit etwa 50 Jahren bekannt. Morel, Fürstbistum Basel: S. 217. Siehe zur Ausbreitung der Kartoffel in der Schweiz auch den Beitrag von Peter, Roger: Kartoffel. In: HLS (elektronische Version vom 26.5.2008) und Steinke, Kartoffel.
- 789 [Kuhn], Grindelwald II: S. 774.
- 790 Massé, Belp: S. 25.
- 791 Schmid, St. Stephan: S. 9.
- 792 Dazu auch Peter, Kartoffel.
- 793 Wyttenbach, Gurzelen.
- 794 Stettler, Bipp: S. 25 f.
- 795 Schärer, Wohlen: S. 51 f.
- 796 Ernst, Biberstein: S. 165.
- 797 Fetscherin, Sumiswald: S. 83.
- 798 Ebd.: S. 82.
- 799 Ris, Emmental; Raaflaub, Saanen; Haldemann, Eggiwil; Schärer, Wohlen.
- 800 Schärer, Wohlen: S. 52. Angaben zu den landesüblichen Kartoffelsorten finden sich auch bei Fetscherin, Sumiswald und Kuhn, Sigriswil.
- 801 Glur erwähnt 1835 den Kartoffelbranntwein, der seit 18 Jahren gebrannt werde. Glur, Roggwil: S. 78.
- 802 Käser, Melchnau: S. 106 ff.
- 803 Abhandlungen und Beobachtungen (1764), 1: S. XLIX.
- 804 1763 publizierte die Gesellschaft drei Beiträge, zwei aus der Waadt und eine aus dem Aargau zu diesem Thema. Le Resche/Perdonet/Ernst: Zween Versuche über die Frage: Wäre es de nützlich den Weinbergen in hiesigen landen den Dünger zu versagen [etc.]. In: Abhandlungen und Beobachtungen (1763), 1: S. 23–67.
- 805 Ernst, ebd.: S. 58–67.
- 806 Wydler, Unteraargau: S. 37.
- 807 Tscharner, Schenkenberg: S. 166.
- 808 Heilmann, Biel: S. 60.
- 809 Pagan, Nidau: S. 854 f.
- 810 Tschiffeli, La Neuveville. Siehe zu dieser Topographischen Beschreibung auch die Dokumentation 6.4.3.
- 811 Kuhn, Sigriswil: S. 150.
- 812 Pfister, Strom: S. 231–238; Bietenhard, Langnau: S. 277–281.
- 813 Dazu Häusler, Emmental: S. 63; Bietenhard, Langnau: S. 277–281. Häusler bezieht seine Informationen aus der Topographischen Beschreibung des Emmentals von Pfarrer Ris; bei Bietenhard werden weitere Berichte und Untersuchungen für die Beurteilung beigezogen.
- 814 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 815 Johann Rudolf Tschiffeli: Anleitung zu dem Flachsbaum; Ein freyer Auszug aus den Dublinischen Abhandlungen. In: Sammlungen (1760), 1: S. 175–190.
- 816 Isenschmid, Biglen: S. 13.
- 817 Siehe Fussnote 814.
- 818 «Die vornehmste erwerbsquelle unserer gemeinden überhaupt und der hiesigen insbesondere ist die leinwandfabrikation, die vor einigen jahren, vorzüglich von 1808–1814 sehr bedeutend war. Seither hat sie nur zu sehr abgenommen, und zwar nicht sowohl durch die schuld unsers volks, sondern mehr durch äussere umstände. Die spinnerey von flachs und hanf ist imerfort der vornehmste, wiewohl jetzt sehr schwache industriezweige der ärmern volksklasse.» Fetscherin, Sumiswald: S. 55 f.
- 819 Holzer, Laupen; Fetscherin, Sumiswald; Schärer, Wohlen, um nur einige zu nennen.
- 820 Tscharner, Schenkenberg: S. 169.
- 821 Fetscherin, Sumiswald: S. 76.
- 822 Koch, Friedrich: Ansichten über das Pflanzen von Hanf und Flachs. 8°. Bern 1824.
- 823 Diese bewilligte zu Gunsten der Pflanzung von Maulbeerbäumen im welschen Kanton teil eine Lotterie. Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 67. Siehe auch Holenstein, Seidenbau.
- 824 Siehe dazu auch Holenstein, Seidenbau und Holenstein, Gaulis.
- 825 Tscharner, Waadt: S. 92 f.
- 826 Fetscherin, Sumiswald: S. 149.
- 827 Siehe Übersichtstabelle 7.6 «Landwirtschaft III». Ein ganzer, wenn auch kurzer Brief zur Bienenzucht findet sich hingegen bei Bontetten, Hirtenland: S. 54–57.
- 828 Pagan, Nidau: S. 845.
- 829 Ebd.
- 830 Fetscherin, Sumiswald: S. 54.
- 831 Siehe den Abschnitt zur Armutsbekämpfung durch Manufakturen und Industrie im Kapitel 4.5.2.
- 832 [N. N.], Frutigen: S. 39.
- 833 Schertenleib, Krauchtal: S. 57.
- 834 Käser, Melchnau: S. 156.
- 835 Dubler, Annemarie: Handwerk. In: HLS (elektronische Version vom 2.2.2009).
- 836 Ebd.
- 837 Die Frage nach dem Handwerk als Ergänzung zur landwirtschaftlichen Arbeit im Zusammenhang mit der Existenzsicherung und

- der Armutsfrage wird im Kapitel 4.5.2 ausführlich behandelt.
- 838 [N.N.], Frutigen: S. 40 f.
- 839 Wydler, Unteraargau.
- 840 Ebd.: S. 42 f.
- 841 Ebd.: S. 49 f.
- 842 Ebd.: S. 54.
- 843 Ebd.: S. 55 f.
- 844 Ebd.: S. 56–59.
- 845 Morel, Fürstbistum Basel: S. 260 ff.
- 846 Sprüngli, Haslital (2. Teil): S. 133 f.
- 847 Gruber, Oberhasli: S. 37.
- 848 Kalbeten, Chalbeten, Chalbelen: trächtiges Rind im 2. Jahr oder weibliches Rind im 2. Jahr oder älter, auch abgesehen von der Trächtigkeit. *Idiotikon III* (1895): Sp. 224.
- 849 [N.N.], Frutigen: S. 34.
- 850 Raaflaub, Saanen: S. 34.
- 851 Ris, Emmental: S. 49.
- 852 Fetscherin, Sumiswald: S. 59.
- 853 Ebd.: S. 58 f.
- 854 Dazu: Pfister, Agrarkonjunktur: S. 160–172.
- 855 Tschärner, Schenkenberg: S. 212.
- 856 Holzer, Laupen: S. 118.
- 857 Ebd.: S. 119. Siehe dazu auch Dubler, Annemarie: Masse und Gewichte. In: HLS (elektronische Version vom 20.10.2008).
- 858 Zum Beispiel [N.N.], Frutigen.
- 859 Zum Beispiel Fetscherin, Sumiswald.
- 860 Zum Beispiel Schärer, Wohlen.
- 861 Wydler, Unteraargau: S. 62.
- 862 Möller, Anfängen; Bausinger et al., Grundzüge: S. 1–15.
- 863 Dazu allgemein: Stagl, Ethnologie; Hauser-Schäublin, Teilnehmende Beobachtung.
- 864 Harbsmeier, Völkerkunde.
- 865 Dübi, Volkskunde.
- 866 Graffenried, Burgstein: S. 393 ff.
- 867 [Kuhn], Grindelwald II; Ris, Emmental.
- 868 Siehe Übersichtstabelle 7.7 «Volkskunde».
- 869 Holenstein, Arbeit und Fleiss.
- 870 Bei drei dieser Texte handelt es sich um Fragmente (Ueltschi, Nidersimmental) beziehungsweise Abhandlungen, die nicht eigentlich als Topographische Beschreibungen konzipiert waren, sondern wegen ihrer inhaltlichen Nähe in das Quellenkorpus aufgenommen wurden (Giauque, Tessenberg und N.N., Unteraargau). Eine vierte wurde nicht von einem ortsansässigen Autor verfasst (Wytttenbach, Gurzelen).
- 871 Lauterburg, Lenk: S. 40. Siehe zur Beschreibung des Volkscharakters durch ortsansässige Pfarrherren auch Wyss/Gerber-Visser, Formen.
- 872 Suter, Perspektiven: S. 81; Wyss, Ernst.
- 873 Ernst, Biberstein: S. 166–168.
- 874 Suter, Perspektiven: S. 81.
- 875 Rásonyi, Promotoren: S. 113.
- 876 Dazu: Brühwiler, Dreizelgenwirtschaft; Frey, Janusgesicht; Ineichen, Innovative Bauern; Suter, Perspektiven; Rásonyi, Promotoren. Zur Forschungsposition, die den grundsätzlichen Wissensvorsprung der Ökonomen nicht in Frage stellte, siehe Schmidt, Bauer; Bäschlin, Blütezeit; Braun, Ancien Régime.
- 877 Suter, Perspektiven, bes.: S. 82–86.
- 878 Pagan, Nidau: S. 852.
- 879 Ebd.: S. 853.
- 880 Ebd.: S. 854.
- 881 Ebd.: S. 853.
- 882 «Ich bitte alle meine Landleute und überhaupt alle diejenigen, die einen schweren Ackergrund haben, den Irrthum fahren zu lassen, daß man just in diesem oder jenem Monat, oder in diesem oder jenem Mondviertel ackern müsse. Lassen sie sich unbesorgt von mir für ein und allemahl überzeugen, daß hiezu keine so gar genau bestimmte Zeit ist, sondern daß es hauptsächlich darauf ankommt, was ich oben gesagt habe.» Giauque, Tessenberg: S. 451.
- 883 Es sind nur wenige Bauern, deren Engagement für die Reformziele schriftlich dokumentiert ist. Weitere Beispiele bei Salzmann, Musterbauern.
- 884 Zum in Bern verbreiteten Kalender siehe Tschui, Hinkender Bote; zum Kampf der Oekonomischen Gesellschaft gegen den Aberglauben siehe auch Wyss, Ernst. Die abergläubischen Praktiken werden auch bei Bonstetten ausführlich beschrieben. Bonstetten, Hirtenland: S. 84, 115–118.
- 885 Giauque, Tessenberg: S. 456.
- 886 Ebd.: S. 459.
- 887 Sprüngli, Haslital: S. 879. Eine gewisse Unbelehrsamkeit vermerkte auch Bonstetten, wenn er schrieb: «Also ist es schwer zu bestimmen, wie viel diesem Volke die Natur – und wie viel ihm seine Gleichgültigkeit und Unwissenheit verweigere.» Bonstetten, Hirtenland: S. 51.
- 888 Tschärner, Münstertal: S. 151.
- 889 Liomin, Erguel: S. 23.
- 890 Ebd.: S. 27.
- 891 Tschärner, Schenkenberg: S. 151.
- 892 Ebd.: S. 153.

- 893 Ebd.: S. 157.
- 894 Bucher, Seftigen [o. S.].
- 895 Haldemann, Eggiwil: S. 58.
- 896 Stanzel, Imagologie: S. 10 f. Siehe auch Hahn, Stereotypenforschung.
- 897 Schöne bildhafte Umsetzungen solcher Stereotype bezogen auf ganze Nationen stellen die Völkertafeln dar. Siehe dazu Stanzel, Völkerspiegel.
- 898 Holzer, Laupen: S. 38.
- 899 Rennefahrt, Laupen: S. LI–LII.
- 900 Holzer, Laupen: S. 43.
- 901 Michel, Anmerkungen. In Holzer, Laupen: Anm. 2: S. 155.
- 902 Bekannte Vertreter der Klimatheorie sind Montesquieu und Buffon.
- 903 Massé, Belp: 17. Mit seiner positiven Wertung der Leute auf dem Belpberg stand Massé nicht alleine da. Auch Karl Ludwig Bucher beschrieb sie als glückliche Bergbewohner: «Wann er seine wiese besorgt, und den feldbau bestellt hat, so bleibt ihm nichts mehr als die sorge für sein vieh übrig. Als-denn genießt er in den kalten wintertagen bey seiner gattin und kindern ganz das von den alten so besungene häusliche glük.» Bucher, Seftigen [o. S.].
- 904 Haller, Die Alpen. Zur Idealisierung der Alpenbewohner in der Folge Hallers siehe Böning, Der deutsche Blick; Heidmann Vischer, Idealisiert; Hentschel, Mythos Schweiz; Steinke/Stuber, Hallers Alpen; Stremlow, Untersicht. Zu Scheuchzer siehe unter anderem Kempe, Wissenschaft.
- 905 Steinke/Stuber, Hallers Alpen.
- 906 Hentschel, Mythos Schweiz: S. 58.
- 907 Höpfner, Johann Georg Albrecht: Nothwendige Vorerinnerung über die Reisebeschreibungen durch Helvetien. In: Höpfner, Magazin (1): S. 300–330, hier: 304.
- 908 Gruber, Oberhasli (Kommentar am Ende der Topographie).
- 909 Sprüngli, Haslital; Wildermeth, Bielersee (beide gedruckt). Siehe dazu auch Steinke/Stuber, Hallers Alpen. Nicht publiziert: Nöthiger, Unterseen.
- 910 Haller, Die Alpen, zitiert nach Nöthiger, Unterseen: S. 1.
- 911 Nöthiger, Brienz und Ringgenberg.
- 912 Nöthiger, Unterseen.
- 913 Nöthiger hat versucht, seine Autorschaft zu verbergen; vermutlich, weil er bereits drei Beschreibungen eingesandt hatte und befürchtete, dass diese Häufung bei der Beurteilung durch die Gutachter eine Rolle spielen könnte. So verwies er denn im anonym eingesandten Text auf das Beispiel der Topographie von Brienz und Ringgenberg von Pfarrer Nöthiger, die dem Autor als Muster gedient habe. Nöthiger, Gsteig. Siehe dazu Dokumentation 6.2.6.
- 914 Nöthiger, Gsteig.
- 915 Schmid, St. Stephan.
- 916 Dazu Hentschel, Mythos Schweiz; Stremlow, Untersicht.
- 917 Steinke und Stuber weisen darauf hin, dass Haller selbst sich 1775 von seiner ursprünglichen Schilderung distanzieren musste, weil die Bergbewohner sich verändert hätten. Steinke/Stuber, Hallers Alpen.
- 918 Bonstetten, Hirtenland; Küttner, Briefe.
- 919 Langhans, Siementhal.
- 920 Schmid, St. Stephan.
- 921 «Wozu dient ihm vieles lesen und klug sein? Es bläst ihn nur auf. Der bauer bleibe bey seinem beruf und folge der natur; er suche seinen ruhm in schönem vieh und fettem land, dabey bleibt ihm unverwehrt in seinen ruhestunden ein gutes buch zu lesen, wenn er lust dazu hat», schrieb Schmid in der ersten Fassung seiner Topographie von 1783. Schmid, St. Stephan.
- 922 Lauterburg, Lenk: S. 40.
- 923 Autor dieser Passage war vermutlich Kuhn (Vater). Siehe dazu die Dokumentation 6.2.10.
- 924 Auch Christoph Meiners hat in Grindelwald bei Pfarrer Kuhn logiert. Meiners Briefe II: 38.
- 925 [Kuhn], Grindelwald II: S. 770.
- 926 Siehe zum heutigen Forschungsstand: Hentschel, Mythos Schweiz; Stremlow, Untersicht.
- 927 [Kuhn], Grindelwald II: S. 770.
- 928 Ebd.: S. 787.
- 929 Zu den «redlichen Altschweizern» siehe insbesondere Marchal, Eidgenossen. Zum Topos der einfachen Hirten: Weisshaupt, Bauern; Mathieu/Boscani Leoni, Alpen; Stremlow, Untersicht. Zur Luxuskritik der ökonomischen Patrioten siehe auch: Holenstein, Arbeit und Fleiss; Reith/Meyer, Luxus und Konsum, sowie zur Luxuskritik in den Topographischen Beschreibungen Kapitel 4.5.2.
- 930 Steinke/Stuber, Hallers Alpen.
- 931 Wyss/Gerber-Visser, Formen.
- 932 Gruber, Oberhasli.
- 933 [N. N.], Frutigen.
- 934 Schmid, St. Stephan.
- 935 Ebd.
- 936 Tschanner, Schenkenberg: S. 119.

- 937 Ausführlich diskutiert wird diese Haltung im Aufsatz von Hans Adler, der die Preisfrage Friedrichs II. «Est-il utile au Peuple d'être trompé» von 1779 und die dazu eingegangene Zuschrift einer gründlichen Analyse unterzogen hat. Adler, Preisfrage.
- 938 Zur Armut allgemein: Herrmann, Armut; von Hippel, Armut; Hochstrasser, Armut; Jütte, Arme. Zur Armut im Kanton Bern im 18. und 19. Jahrhundert siehe: Flückiger Strebel, Wohlfahrt; Geiser, Armenwesen; Ludi, Armengesetzgebung; Pfister, Strom; Pfister/Egli, Atlas. Daten zur Armutssituation in der Datenbank Bernhist.
- 939 Da die Quellen in unterschiedlicher Form vorliegen (gedruckt Format 8° bis transkribiert Format A4), war Ausmessen als Methode zu ungenau. Bei umfangreichen gedruckten, das heisst nicht elektronisch auszahlbaren Textstellen wurde eine Seite ausgezählt und anschliessend mit der Anzahl Seiten multipliziert. Bei diesen Werten handelt es sich deshalb um Berechnungen (Trub, Roggwil, Melchnau). Die übrigen Daten beruhen auf elektronischer Wortzählung der Transkriptionen oder auf manueller Auszählung gedruckter kürzerer Textpassagen.
- 940 Nicht berücksichtigt wurden einzelne Sätze, wenn sie die Armen nur beiläufig und in einem anderen Kontext erwähnten (beispielsweise im Kontext der Beschreibung der Viehbestände «Ziegen haben nur die Armen.»).
- 941 Dazu: Pfister, Strom: S. 293–310; Geiser, Armenwesen; Ludi, Armengesetzgebung; Flückiger Strebel, Wohlfahrt.
- 942 Wälchli, Tschärner: S. 126–130, Flückiger Strebel, Wohlfahrt: S. 132.
- 943 Die Zahl der dauernd unterstützungsbedürftigen Erwachsenen vervielfachte sich von 1764 bis 1798, besonders im Oberland. Siehe Datenbank Bernhist.
- 944 Programm 1824: S. 8 f.
- 945 In Sumiswald existierte ein Armenhaus, in Trub und Roggwil ein Spital und in Melchnau ein besonderer Armenverein und ein Spital. Die Beschreibungen dieser vier Gemeinden enthalten alle überdurchschnittlich viel Material zur Armenpflege und teilweise auch zur Geschichte der Institutionen.
- 946 Ludi, Armengesetzgebung: S. 21.
- 947 Herrmann, Armut.
- 948 Ebd.: S. 198.
- 949 Gruner, Oberhasli: S. 12.
- 950 Das «Gletschersalz» oder «Sal Alpinum» galt als Allersmittels gegen vielerlei Gebrechen. Zeitgenössisch siehe auch Krünitz Band 19 (1780) und Band 133 (1823).
- 951 Schmid, St. Stephan: S. 7 f.
- 952 Tschärner, Schenkenberg: S. 170.
- 953 Nöthiger, Brienz und Ringgenberg.
- 954 Schärer, Wohlen: S. 79.
- 955 [N. N.], Frutigen: S. 33. Auch 1761 in der Beschreibung von Burgistein. Graffenried, Burgistein: S. 393 f.
- 956 «Unstreitig trägt der so leicht gestattete Weidgang der Geissen, samt der den Armen aus den Hochwäldern gestatteten Holzung, ungemein viel zur unverhältnismässigen Vermehrung der Armen bey. Indem sie leichtsinnig ehen schliessen und sich bey der anwachsenden Familie mit der ihnen desto reichlicher zufließenden Unterstützung geströsten. Die Aufhebung des Weidgangs wird manche heilsame Folge nach sich ziehen. Die Benutzung der Geissen schränkt sich meistens bloss auf die Milch ein, die einen wesentlichen Theil der Nahrung unserer ärmern Volksklasse ausmacht. Daher ist auch keine Rede von Käsen.» Fetscherin, Sumiswald: S. 146.
- 957 1827 hat laut Fetscherins Aussagen schliesslich ein Gericht zu Gunsten der Landeigentümer entschieden. Fetscherin, Sumiswald: S. 123 f.
- 958 Haldemann, Eggwil: S. 60.
- 959 In den Topographien des 18. Jahrhunderts finden sich noch einige Erwähnungen von temporärer Auswanderung in Form von Soldatendienst als Folge der Armut. Es gibt aber auch Bemerkungen, dass der Reiselauf zwar als möglicher Ausweg aus der Armut bekannt, jedoch nicht beliebt sei. Stettler, Bipp: S. 5; [N. N.], Frutigen: S. 12.
- 960 So zum Beispiel 1778 in der Topographie von Laupen: «Und die zurückkommenden vermehren ehnder die Zahl der Armen, als daß sie dieselben vermindern. Es sind insgemein alte Soldaten, Herrenknechte und Mägde, die weichen Lebens und weniger Arbeit gewohnt sind. Dergleichen Leute sind dem Land der grösste Schaden.» Holzer, Laupen: S. 95; ähnlich bei Tschärner, Schenkenberg: S. 178.
- 961 Ludi, Armengesetzgebung: S. 66–85.
- 962 Kuhn, Sigriswil: S. 165; Fetscherin, Sumiswald: 27; Raaflaub, Saanen: 38.
- 963 Da in dieser Studie nicht die konkrete Umsetzung der Armenversorgung durch

- Geld- und Naturalleistungen interessiert, sondern die Wahrnehmung des Problems durch die Autoren, werden die Leistungen der Armenfürsorge, die Äufnung von Armengütern und deren Kapitalien nicht näher betrachtet. Es sei aber darauf hingewiesen, dass die Beschreibungen des 19. Jahrhunderts sich als Quellen für die Praxis der Armenfürsorge anbieten. Zur Praxis im 18. Jahrhundert im Kanton Bern siehe Flückiger Strebel, Wohlfahrt.
- 964 «C'est une pauvre mais brave femme, logée à l'hôpital, où elle vit avec quatre enfants, ne recevant annuellement que 6 louis et un peu de bois, ce que prouve que son ouvrage n'est pas tout à fait ingrat. [...] L'ouvrage ne lui manque donc pas, un négociant de Neuchâtel lui en donne tant qu'elle en peut faire, et il en occuperait vraisemblablement encore d'autres. Les prix ont cependant baissé. Une bonne faiseuse de dentelles, m'a-t-elle dit, travaillant 10 heures par jour, peut faire en une semaine une aune de dentelles, valant 40 bz, desquels le fabricant lui en déduit environ un cinquième, pour la valeur du fil qu'il fournit, coûtant au moins 30 bz. L'once et au plus 16 francs. Les dentelles les plus chères qu'elle fasse, sont de 12 frs. de suisse l'auneau 2 braches. Pour faire cette quantité il lui faut trois semaines.» Tschiffeli, La Neuveville: cahier 2, S. 5 f.
- 965 Zur komplementären staatlichen Armenfürsorge und zur Zusammenarbeit der staatlichen Behörden, insbesondere der Landvögte, der Almosenkammer und der Gemeinden im Kanton Bern, siehe Flückiger Strebel, Wohlfahrt.
- 966 Ein anderes zeitgenössisches Wort für «Umgang» ist «Kehr». Ausführlich zu Verding und Umgang, auch bezüglich erwachsenen Armen, siehe Flückiger Strebel, Wohlfahrt: 278–308. Zu Verdingung von elternlosen Kindern siehe auch Gerber-Visser, Findelkinder: S. 152 ff.
- 967 In der Beschreibung von Schenkenberg wird nur beiläufig erwähnt, dass arme Kinder ohne Lohn bei Bauern arbeiteten. Sie erhielten nur Kleidung und Nahrung und wurden zum Viehhüten und dergleichen eingesetzt. Ob damit die Verdingung durch die Gemeinde gemeint ist oder eine Form der zusätzlichen Versorgung durch arme Eltern, ist nicht klar. Tscharner, Schenkenberg: S. 177.
- 968 Stettler, Bipp: S. 56 f.
- 969 «Für die armen Kinder ist schon durch unsere Gesätze dawieder gesorget, da sie verbieten, dieselben in den Umgang zu thun, weil sie daselbst keine Erziehung erhalten, und für alte, gebrechliche und presshafte Arme sollte sie auch nicht geduldet werden.» Stapfer, Armenwesen: S. 180.
- 970 Pfister, Strom: S. 306.
- 971 Haldemann, Eggiwil: S. 48.
- 972 «Les pauvres ambulants sont reçus, logés, nourris tout à tour dans les maisons de particuliers: pratique bien plus utile que celle de les réunir dans un hospice commun ; ce rapprochement fréquent de la misère avec l'aisance dispose le cœur à des sentiments tendres et compatissants, et assure au malheureux un traitement favorable.» Morel, Fürstbistum Basel: S. 270.
- 973 Schertenleib, Krauchtal: S. 76; Stauffer, Erlach: S. 9; Schärer, Wohlen: S. 27. Flückiger Strebel erwähnt die schlechte Quellenlage zu Verding und Umgang. Flückiger Strebel, Wohlfahrt: S. 282 f. Die Topographischen Beschreibungen der Oekonomischen Gesellschaft könnten in einzelnen Regionen weitere Hinweise zur Praxis der Gemeinden liefern.
- 974 [N. N.], Frutigen: S. 43.
- 975 Fetscherin: Sumiswald: S. 28.
- 976 Käser, Melchnau: S. 84.
- 977 Siehe auch Pfister, Strom: S. 305 f.
- 978 Die Verteilung wurde vielerorts praktiziert, wenn sich nicht genug Kostleute meldeten.
- 979 Schweizer, Trub: S. 82.
- 980 Dazu unter anderem: Fischer, Städtische Armut; Jütte, Arme; Richter, Armenfürsorge; von Hippel, Armut; Flückiger Streber, Wohlfahrt.
- 981 Sprüngli, Haslital: S. 139.
- 982 Herrmann, Armut: S. 198.
- 983 Schläpfer zitiert in diesem Kontext einen Brockhausartikel von 1846, in dem auf die strukturelle Armut verwiesen wird, die weitgehend dem heutigen Begriff der «working poor» entspricht. Schläpfer, Armenreform: S. 17.
- 984 Bourgeois, Louis-Emanuel: Nachricht von der Einrichtung, die in dem jahre 1760 wider die Betteley in der Stadt und Vogtey Iferten gemacht worden. In: Abhandlungen und Beobachtungen (1762), 1: S. 123–166.
- 985 Ebd.: S. 149.
- 986 «Worinn die Vorzüge und Mängel der merkwürdigsten Armen Anstalten der verschiedenen Städte und Bezirke des Berner-

- Gebiets bestehen. Wie dem Müssiggang der Armen und der daraus entstehenden Betteley am wirksamsten durch die Erziehung der Armen Kinder zur Arbeit vorzubeugen. Wie die bessere Verpflegung kranker und gebrechlicher Armen zu befördern, und Wie die zu Erreichung obiger Absichten und Bestreitung der darzu erforderlichen Ausgaben nöthige Beysteuren auf die mindest beschwerliche Weise zu erzielen?» Die Preisfrage wurde im Mai 1778 in den *Monatlichen Nachrichten* ausgeschrieben.
- 987 Stapfer, Anstalten. Diese Abhandlung Stapfers wurde auch bei Rytz, Geistliche: S. 148 ff. ausführlich besprochen.
- 988 Stapfer, Anstalten: S. 161–165.
- 989 Ebd.: S. 195–208.
- 990 Das Modell existierte in der Stadt Bern in Form der Stelle eines «Fündelischaffners». Dazu Gerber-Visser, Findelkinder: S. 45–51.
- 991 Stapfer, Anstalten: S. 223–233.
- 992 Zum ökonomischen Diskurs über Arbeit und Fleiss siehe Holenstein, Arbeit und Fleiss.
- 993 Ganz im Gegensatz dazu ist die christliche Caritas bei Autoren im 19. Jahrhundert ein entscheidendes Argument. Die verbreitete sichtbare Armut musste erklärt und auch im christlichen Sinn interpretiert werden.
- 994 Graffenried, Burgstein: S. 396. Graffenried hatte bereits in seiner Abhandlung «Betrachtungen über die vorzügliche nothwendigkeit des Getreidbaues» auf die Problematik hingewiesen. Abhandlungen und Beobachtungen (1762), 1: S. 55–78, hier: S. 67–69.
- 995 Holzer, Laupen: S. 51–60.
- 996 Tschärner, Schenkenberg: S. 146 f.
- 997 Stettler, Bipp: S. 19 ff.
- 998 Ebd.: S. 23.
- 999 Kuhn, Sigriswil: S. 146 f.
- 1000 Fetscherin, Sumiswald: S. 26.
- 1001 Ris, Emmental: S. 52.
- 1002 Die Besiedlung der Schachen im 16. Jahrhundert geschah unter dem Bevölkerungsdruk ohne offizielle Genehmigung. Diese wurde von der Obrigkeit nachträglich erteilt, wodurch die Schachenleute zu eigentlichen Lehensleuten wurden. Dubler, Schachenleute: S. 12–18. Zu den Schachen und dem Leben der dortigen Armen siehe auch Häusler, Emmental.
- 1003 Ris, Emmental: S. 21 f.
- 1004 Ebd.: S. 20.
- 1005 Stettler, Bipp: S. 22 f.
- 1006 Ebd.: S. 45.
- 1007 Ebd.: S. 5–8.
- 1008 Zum Luxusdiskurs in den Topographischen Beschreibungen siehe auch den Exkurs zum Luxusdiskurs S. 263–265.
- 1009 Holzer, Laupen: 50; Tschärner, Schenkenberg: S. 129 f.
- 1010 [N. N.], Frutigen: S. 12.
- 1011 Zum peuplistischen Gedanken siehe Fuhrmann, Volksvermehrung. Die peuplistische Denkweise, die Bevölkerungswachstum als Basis für wirtschaftliche Prosperität und Stärke des Staates betrachtet, war auch in den frühen Publikationen der Berner Ökonomen unumstritten. In der bekannten Vorrede Vincenz Bernhard Tschärners in den Abhandlungen und Beobachtungen von 1766, in der die Bevölkerung als «Probe der Regierung» bezeichnet wird, heisst es weiter: «Ist jene [die Bevölkerung] blühend, ist sie im anwuchse; so schliessen wir, die verfassung, und welches eine folge davon ist, die verwaltung ist gut.» [Tschärner], Vorrede 1766: S. II.
- 1012 Preisfrage «Über die Bevölkerung als Maststab der Glückseligkeit eines Landes. In wie ferne ist die Zunehmende Bevölkerung für den Canton Bern und seine verschiedenen Districte vortheilhaft oder aber nachtheilig?» Eine Abhandlung zu diesem Thema von Gottlieb Siegmund Gruner wurde 1796 in den *Neuesten Abhandlungen* publiziert und in der Vorrede des Bandes wurde nun die Position vertreten, dass die Frage nicht eindeutig beantwortet werden könne, da das Bevölkerungswachstum durchaus auch negative Folgen haben könne, wenn sich dadurch die Armut vermehre.
- 1013 Fuhrmann, Volksvermehrung, bes.: S. 23–71.
- 1014 Zur Erfahrung als erkenntnisleitende Kategorie allgemein siehe Münch: Einleitung. In: Münch, Erfahrung: S. 11–27. Zur Bedeutung der Erfahrung für die lokale Verwaltungspraxis siehe Holenstein, Verwaltungshandeln.
- 1015 Pfarrer Fetscherin hat einige Jahre nach der Topographischen Beschreibung von Sumiswald eine Publikation über die Armut verfasst. Fetscherin, Samuel Rudolf: Briefe über das Armenwesen. Bern 1833.
- 1016 Fetscherin, Sumiswald: S. 26.
- 1017 Ebd.: S. 27.
- 1018 Gall, Gesellschaft: S. 92.
- 1019 Käser, Melchnau: S. 68.

- 1020 Ebd.
- 1021 Käser gehörte der Richtung der «alten» Liberalen an. In Bezug auf die Armenfrage ist seine Position nahe derjenigen von Regierungsrat J. R. Schneider. Dazu Ludi, Armengesetzgebung: S. 58–62.
- 1022 Siehe dazu auch den Abschnitt zu den Armenhäusern ab S. 258.
- 1023 [N. N.], Frutigen: S. 59.
- 1024 Ebd.: S. 15.
- 1025 Tschärner, Schenkenberg: S. 130.
- 1026 Stapfer, Albrecht: Gedanken über die Aufgabe der Schweitzerisch-Oeconomischen Gesellschaft in Bern für das Jahr 1759. In: Sammlungen (1760), 1.
- 1027 Die Oekonomische Gesellschaft hatte 1762 eine Preisfrage ausgeschrieben, die nach den Vor- und Nachteilen sowie den Folgen von Allmendeteilungen fragte. Aus den vielen eingegangenen Antworten hat Emanuel von Graffenried einen Zusammenzug in den Abhandlungen veröffentlicht: Auszug aus verschiedenen eingelaufenen Wettschriften, über die für das Jahr 1762 ausgeschriebenene Preisfrage: Ist es nützlich, die Allmenten zu vertheilen? In: Abhandlungen und Beobachtungen (1765), 1: S. 1–40.
- 1028 «Der Fleiss verdoppelt sich, wenn man weiss, dass man die Frucht desselben nicht nur ein oder zwey Jahre lang, sondern beständig geniessen kann.» Sprüngli, Haslital 1760: S. 883.
- 1029 Gruber, Oberhasli: S. 44.
- 1030 «Dann eben dahar komt es, dass die Schachen Bewohner im Emmenthal dem Hausbettel einzig nachziehen und sich zum Müessigang angewöhnen, weil sie nicht Herd zum Anpflanzen haben und sie nicht nach dissörthigen Policeygesetzen davon abgehalten werden. Gewiss ist es, dass an keinem Orth mehr Hausbettler anzutreffen als im Emmenthal. Da hingegen an andern Orthen, wo die Armen auf den Allmenten Herd zum Anpflanzen nuzen, das herum-schweyffende Bettlen nicht so sehr, als in der sonst reichen Landschaft Emmenthal bemerket wirt.» Ris, Emmental: S. 22.
- 1031 Massé, Belp: S. 23.
- 1032 Siehe beispielsweise Glur, Roggwil: S. 247.
- 1033 Siehe dazu Sommer, Allmendepolitik.
- 1034 Stauffer, Amtsbezirk Erlach: S. 47.
- 1035 Tschärner, Schenkenberg: S. 134.
- 1036 «Welches muss der wahre Geist der Gesezgebung seyn, die zum endzwecke hat: den Feldbau, und in absicht auf diesen höchst-wichtigen gegenstrand, die Bevölkerung, die Künste, die Manufakturen und die Handlung in aufnahme zu bringen?». In: Abhandlungen und Beobachtungen (1763), 4: S. 21. Gestiftet wurde dieser Preis durch den Grafen Michael Mniszech, Ehrenmitglied der Gesellschaft.
- 1037 Die Abhandlung wurde 1765 durch die Gesellschaft publiziert. Ausgezeichnet wurden ausserdem die bereits zitierte Arbeit von Seigneux de Correvon, jene von Abraham Pagan und jene von Benjamin Carrard. Auch diese drei Texte wurden durch die Oekonomische Gesellschaft in den Abhandlungen und Beobachtungen publiziert. Zu Bertrand siehe Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern. Zu den Preisschriften allgemein siehe Keller, Preisfragen.
- 1038 Ebd.: S. 114.
- 1039 Ebd.
- 1040 «In welchen Umständen sind die Fabriken und Manufakturen der Bevölkerung und dem Akerbaue in unserm lande behülflich oder nachtheilig? Nach welchen Regeln der Klugheit müssen diese zween Gegenstände verbunden, und der erste dem lezteren untergeordnet werden?». In: Abhandlungen und Beobachtungen (1766), 1: S. XLVII–L.
- 1041 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern; Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat: S. 74–80.
- 1042 Pagan, Nidau: S. 845 f.
- 1043 Tschärner, Schenkenberg: S. 198.
- 1044 Ebd.
- 1045 Ebd.: S. 199.
- 1046 Ebd.: S. 203.
- 1047 Ebd.: S. 204.
- 1048 Ebd.: S. 207.
- 1049 Ebd.: S. 208.
- 1050 Ebd.: S. 209.
- 1051 Wydler, Unteraargau. Wydlers Abhandlung wurde bereits in Kapitel 4.4.1 kurz besprochen.
- 1052 Ebd.: S. 34.
- 1053 Ebd.
- 1054 Ebd.: S. 35.
- 1055 Ebd.: S. 36.
- 1056 Ebd.: S. 67.
- 1057 Es handelte sich dabei um Woll- und seit dem beginnenden 18. Jahrhundert auch um Baumwollverarbeitung. Zudem gab es Manufakturen für die Indienneproduktion. Heinrich Stähelin: Aargau, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur im 19. und 20. Jahr-

- hundert. In: HLS (elektronische Version vom 7.1.2008).
- 1058 Graffenried, Burgstein: S. 397.
- 1059 Holzer, Laupen: S. 110.
- 1060 Ebd.: S. 111.
- 1061 Holenstein, Arbeit und Fleiss: S. 20–24.
- 1062 Gruber, Oberhasli: S. 30 f.
- 1063 Raaflaub, Saanen: S. 39 f.
- 1064 Glur, Roggwil: S. 192 f.
- 1065 Stauffer, Erlach: S. 13.
- 1066 Käser, Melchnau: S. 156 f.
- 1067 Sprüngli, Haslital: S. 139.
- 1068 Allgemein zu Armenhäusern siehe auch Wolfensberger, Rolf: Anstaltswesen. In: HLS (elektronische Version vom 11.2.2009). Dort auch weiterführende Literatur. Die Oekonomische Gesellschaft hat 1794 eine Preisfrage zu den Arbeitshäusern ausgeschrieben. Keller, Publicum: S. 84.
- 1069 Bonstetten sprach sich im zwölften Brief deutlich für die Errichtung von Armenhäusern als disziplinierende Massnahme aus. Im Saanenland waren bereits Armenhäuser (Spitäler) vorhanden. Bonstetten, Hirtenland: S. 98–104.
- 1070 So zum Beispiel Schärer, Wohlen: S. 28.
- 1071 Raaflaub, Saanen: S. 38 f.
- 1072 Ebd.: S. 14 f.
- 1073 Fetscherin, Sumiswald: S. 30.
- 1074 Ebd.: S. 31.
- 1075 Ebd.: S. 39.
- 1076 Ebd.: S. 48.
- 1077 Tschiffeli, La Neuveville: S. 20.
- 1078 Ebd.: S. 21.
- 1079 Lauterburg, Lenk: S. 22.
- 1080 Dazu Käser, Melchnau; Meyer, Käser; Ludi, Armengesetzgebung.
- 1081 Zur Einstellung der Ökonomen zum Luxus siehe neu insbesondere Holenstein, Arbeit und Fleiss sowie zur Deutung von Konsum als ökonomische Notwendigkeit Reith/Meyer, Luxus und Konsum.
- 1082 Siehe dazu auch weiter oben das Zitat von N. E. Tschärner, S. 254. Tschärner wertete nach Notwendigkeit: Was nicht notwendig war, war überflüssig. Er definierte damit auch den Luxus. Siehe dazu Reith, Einleitung.
- 1083 Stettler, Bipp: S. 6 f.
- 1084 Morel, Fürstbistum Basel: S. 265.
- 1085 [Kuhn], Grindelwald I: S. 8.
- 1086 [Kuhn], Grindelwald II: S. 780 und 787.
- 1087 Zum ständisch bedingten Umgang mit Luxus und Konsum siehe auch Meyer, Konsum.
- 1088 Pagan, Nidau: S. 856.
- 1089 Für das 18. Jahrhundert siehe: Holenstein, Arbeit und Fleiss; Reith/Meyer, Luxus und Konsum sowie Stuber, Wälder: S. 139–142.
- 1090 «Welche sind die besten regeln zu auf-erziehung des Landvolks in absicht auf den Feldbau?» Abhandlungen und Beobachtungen (1762), 1: S. LXV.
- 1091 Stapfer, Auferziehung. Stapfer teilte den Preis mit Jean Henri Mochard, der eine französischsprachige Abhandlung zum gleichen Thema verfasst hatte. Die beiden Texte wurden je in der betreffenden Sprache publiziert; die deutschsprachige in den Abhandlungen und Beobachtungen, die französischsprachige in den Mémoires et observations. Mochard, Essai.
- 1092 Stapfer, Auferziehung: S. 6 f.
- 1093 Ebd.: S. 29–33.
- 1094 Ebd.: S. 42 f.
- 1095 Ebd.: S. 45 f.
- 1096 Ebd.: S. 47.
- 1097 Ebd.: S. 59.
- 1098 Ebd.: S. 60.
- 1099 Ebd.: S. 69–72.
- 1100 Ebd.: S. 74.
- 1101 Ebd.: S. 76 ff.
- 1102 Ebd.: S. 79.
- 1103 Zur Volksaufklärung: Böning, Genese; Böning, Gemeinnützig-ökonomische Aufklärung; Böning/Siegert, Volksaufklärung; Böning, Bauern; Böning/Schmitt/Siegert, Volksaufklärung.
- 1104 Pagan, Nidau: S. 852.
- 1105 Wydler, Unteraargau: S. 67.
- 1106 Ernst, Biberstein: S. 167.
- 1107 Schmid, St. Stephan: S. 27.
- 1108 Ein deutliches Wort sprach in dieser Beziehung Pfarrer Fetscherin in Sumiswald: «Wenn die schule nahe, und das liebe kind daheim völlig unbrauchbar ist, so schikt man es hin. Freylich geht's dann oft neben der schule vorbei, aber es ist doch abweg! Grössere kinder sieht man vor dem neu-jahre beynahe nie. Sie müssen dreschen, heisst es, wenn schon längst nichts mehr auf der bühne ist, aber es ist nun einmal so der brauch!» Fetscherin, Sumiswald: S. 33 f. Zur bernischen Volksschule im 18. und 19. Jahrhundert siehe Scandola, Standesschule, historisch zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Bern siehe Oelkers/Crotti, Lehrkräfte.
- 1109 Holzer, Laupen: S. 41. Diese Passage lehnt sich – wie viele andere der Arbeit

- Holzers – sehr stark an die Topographie des Amts Schenkenberg von N. E. Tscharner an. Tscharner schrieb zur selben Frage Folgendes: «So lange die Kinder zu der Arbeit nicht taugen, werden solche in die Schule geschickt, sobald sie etwas zu schaffen vermögen, werden sie derselben entzogen. [...] Dass unter einem so erzogenen Volke noch so viele redliche und fromme sich finden, muß man eher bewundern, als daß die mehreren unartig und böse sind. Gewiß die Anlage des Menschen muß von Natur gut seyn. So wird ein Volk gebildet, dessen Charakter frey, roh und unabhängig ist.» Tscharner, Schenkenberg: S. 127 f. Der letzte Satz dieses Zitats findet sich bei Holzer fast wörtlich zwei Seiten später: «So wird ein Volk gebildet, dessen Charakter frey und rohe ist, das von Abhängigkeit wenig weiß.» Holzer, Laupen: S. 43.
- 1110 Schmid, St. Stephan: S. 12.
- 1111 Ebd.
- 1112 Rásonyi beobachtet in Bezug auf die zürcherische ökonomische Aufklärung dasselbe Phänomen. Obwohl Lesen eine Grundvoraussetzung für die Verbreitung volksaufklärerischer Schriften war, gehörte eine diesbezügliche Verbesserung der Volksschule nicht zu den Anliegen der Ökonomen. Rásonyi, Promotoren: S. 117.
- 1113 [Tscharner], Entwurf: S. 17.
- 1114 Zum Wandel im volksaufklärerischen Denken nach 1800 in Bezug auf die Erziehungsfrage siehe auch Böning, Entgrenzte Aufklärung: S. 40–43.
- 1115 «Volksbildung ist Erhebung eines Volkes aus dem Stande der Unmündigkeit in den Stand der Mündigkeit». Dieses Zitat von Heinrich Zschokke aus dem Jahr 1836 (hier zitiert nach Böning, Entgrenzte Aufklärung: S. 40) dokumentiert den liberalen Bildungsgedanken gut. Nun muss darauf hingewiesen werden – um dem Vorwurf eines Anachronismus zu begegnen –, dass der Grossteil der Topographien des 19. Jahrhunderts noch vor der liberalen Wende der Regeneration geschrieben worden ist. Der Nachweis des liberalen Bildungsgedankens in den Topographischen Beschreibungen am Ende der Periode der Restauration verweist darauf, dass geschichtliche Entwicklung als Prozess zu verstehen ist. Die Autoren gehörten zu einem grossen Teil dem Bildungsbürgertum als Träger dieses Prozesses an.
- 1116 Schärer, Wohlen: S. 28.
- 1117 Ebd.: S. 29.
- 1118 Haldemann, Eggwil: S. 54. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass dieser gelehrte Bauer sogar Literatur zitierte, die zur Verbesserung der Schulsituation aufrief. Haldemann berief sich nämlich auf Carl von Wattenwyl: Wie und warum, oder, Vaterländische Verbesserungsvorschläge: einer hohen Eidgenössischen Tagsatzung überreicht und seither um etwas verbessert. Bern 1822.
- 1119 Fetscherin, Sumiswald: S. 35.
- 1120 So beispielsweise der Autor der Topographie von Krauchthal: «Die Instruktionsart im Lesen, Schreiben, Rechnen und in der Religion geschieht nach den Pestalozischen Leseformen und nach den Vorschriften, welche der hohe Kirchenrath für die Normalanstalten festgesetzt hat.» Schertenleib, Krauchthal: S. 43.
- 1121 Ausnahmen bildeten wiederum die beiden Arbeiten zu Schenkenberg und Laupen. Da Holzer (Laupen) sich stark an Tscharner (Schenkenberg) anlehnte, ist die Topographie von Schenkenberg in dieser Beziehung wie in vielen anderen Punkten als wegweisend zu betrachten.
- 1122 Tscharner, Schenkenberg: S. 126; Holzer, Laupen: S. 39; Kuhn, Sigriswil: S. 163. Siehe dazu Kapitel 4.5.4.
- 1123 «Dass die Eltern aber in den Kindheitstagen wenig Sorg tragen, beweist, dass gewöhnlich in der Zahl der Verstorbenen der 3. Teil nur kleine oder junge Kinder sind, die wegen schlechter Sorg der Kindbetherin oder elteren dahin sterben.» Massé, Belp: S. 19.
- 1124 Giauque, Tessenberg: S. 452.
- 1125 Massé, Belp: S. 19.
- 1126 Ris, Emmental: S. 20.
- 1127 Holzer, Laupen: S. 40.
- 1128 Stettler, Bipp: S. 49.
- 1129 Zum Volkskalender siehe Tschui, Hinkender Bote; zu den Bedenken der Ökonomen im 18. Jahrhundert gegenüber diesem Medium siehe Wyss/Gerber-Visser, Formen.
- 1130 Käser, Melchnau: S. 62 f.
- 1131 Programm 1824: S. 9 f.
- 1132 [Tscharner], Entwurf: S. 17.
- 1133 Junker, Geschichte, Band I: S. 264.
- 1134 Das landwirtschaftliche Ausbildungswesen wurde im Verlauf des 19. Jahrhunderts zu einem wichtigen Betätigungsbereich der Oekonomischen Gesellschaft Bern. Siehe Stuber et al., Kartoffeln, zum Beispiel den Beitrag von Flückiger, Daniel: Zeitungen

- und Schulen für den fortschrittlichen Landwirt – Albert von Fellenberg-Ziegler: S. 171–174.
- 1135 Siehe zu den theoretischen Ansätzen der Genderforschung Becker-Schmidt, Anmerkungen.
- 1136 Zur weiblichen Bildung siehe: Brokmann-Nooren, Weibliche Bildung; Mayer, Erziehung.
- 1137 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern. (Der sprachlichen Einfachheit halber wurde für die Gruppenbezeichnung jeweils die männliche Form gewählt, auch wenn sie Akteurinnen und Akteure beiderlei Geschlechts umfasste.)
- 1138 Es handelt sich dabei um Catherine-Elisabeth Vicat-Curtat (1712–1772), Ehefrau eines Rechtsprofessors in Lausanne. Sie hat mehrere Abhandlungen über die Bienenzucht geschrieben, die alle in den *Abhandlungen* publiziert wurden. Zu ihrer Person siehe Braun-Bucher, Vicat-Curtat.
- 1139 Siehe dazu: Gerber-Visser, Garn und Wyss, Pfarrer.
- 1140 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 1141 Zur Entwicklung der Oekonomischen Gesellschaft zu Beginn des 19. Jahrhunderts siehe: Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat; Stuber et al., Reformsozietät; Lehmann, Übergang.
- 1142 Frau Schultheissin Marianna Catherina May-Graffenried und Frau Ratsherrin Henriette Fischer-von Sinner. Diese und die übrigen wenigen bis anhin vorhandenen Angaben zu weiblichen Akteurinnen finden sich in der Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 1143 Schnegg, Soireen: S. 171.
- 1144 Tschärner, Schenkenberg: S. 178–183.
- 1145 (May) «Noch ist die emsige landwirthin mit anpflanzung der erdspeisen beschäftigt, sie vollendet jetzt diese arbeit, reiniget die plätze von unkraut, gätet den flachs, die erdapfel und den garten und faht an, frisches kraut einzusameln zur erleichterten nahrung für menschen und vieh, die den mangel an mundvorrath in dieser zeit am stärksten fühlen.» Holzer, Laupen: S. 96.
- 1146 Dazu Bietenhard, Langnau: S. 278.
- 1147 Schärer, Wohlen: S. 35.
- 1148 Glur, Roggwil: S. 186. «Kiltten» hat in diesem Zusammenhang wohl die besondere Bedeutung von «in alle Nacht hinein arbeiten». Von Greyerz/Bietenhard, Berndeutsches Wörterbuch: S. 69.
- 1149 Mayer, Erziehung: S. 190.
- 1150 «II,a Schulen: besondere Knaben- und Mädchenschulen». Programm 1824: S. 9.
- 1151 Schärer, Wohlen: S. 7.
- 1152 Glur, Roggwil: S. 310.
- 1153 Zu den Schulreformen in der Regeneration siehe Junker, Geschichte Band II: S. 80–90.
- 1154 Schärer, Wohlen: S. 29.
- 1155 Käser, Melchnau: S. 60.
- 1156 Stauffer, Erlach: S. 9.
- 1157 Mayer, Erziehung.
- 1158 Graffenried, Burgistein: S. 394 f.
- 1159 Tschärner, Schenkenberg: S. 123.
- 1160 Schmid, St. Stephan: S. 10 f.
- 1161 Gruber, Oberhasli: S. 26.
- 1162 Schertenleib, Krauchtal: S. 45; Schweizer, Trub: S. 105.
- 1163 Ris, Emmental: S. 59.
- 1164 Bucher, Seftigen (o. S.).
- 1165 Kuhn, Sigriswil: S. 163.
- 1166 Holzer, Laupen: S. 39.
- 1167 Kuhn, Sigriswil: S. 163.
- 1168 So beispielsweise in [N. N.], Frutigen: S. 13.
- 1169 Morel, Fürstbistum Basel: S. 268.
- 1170 Lauterburg, Lenk: S. 20.
- 1171 Raaflaub, Saanen: S. 17.
- 1172 Kiltgang: «Chilt»; nächtlicher Besuch eines Burschen bei einem Mädchen. Von Greyerz/Bietenhard, Berndeutsches Wörterbuch: S. 69.
- 1173 Schärer, Wohlen: S. 33.
- 1174 Holzer, Laupen: S. 42 f.
- 1175 Schweizer, Trub: S. 95.
- 1176 Dazu: Schnegg, Illegitimität.
- 1177 Schweizer, Trub: S. 84.
- 1178 Dazu auch: Schnegg, Illegitimität; Schmidt, Dorf und Religion; Gerber-Visser, Findelkinder.
- 1179 Morel, Fürstbistum Basel: S. 266.
- 1180 Siehe beispielsweise das Zitat von Schärer (Wohlen) S. 285.
- 1181 In Sumiswald wurden die unehelichen Kinder entweder durch die Gemeinde verdingt oder im Armenhaus untergebracht. Fetscherin, Sumiswald: S. 190.
- 1182 Käser, Melchnau: S. 18.
- 1183 Schmid, St. Stephan: S. 4. (Weil die Frauen sich bei einer sagemuwobenen kriegerischen Auseinandersetzung mit den Wallisern besonders mutig verhalten hätten, wurde das erbeutete Banner über den Frauenstühlen in der Kirche aufgehängt.)
- 1184 Schertenleib, Krauchtal: S. 38 f. (In Hettiswyl

- genossen die Frauen der Burger jährlich eine Mahlzeit zum Andenken an ihre Tapferkeit im Kampf gegen die Gugler. Finanziert wurde dieses Mahl durch den Ertrag einer Wiese, die ihnen überlassen worden war.)
- 1185 Stauffer, Amtsbezirk Erlach: S. 74. (Das Weinfest der Frauen von Finsterhennen beruhte auf einem uralten Recht der Frauen, von einem Teil des Bodenzinsertrags einen «Trunk» zu geniessen.)
- 1186 Schärer, Wohlen: S. 49.
- 1187 Gruber, Oberhasli: S. 31.
- 1188 Ris, Emmental: S. 25 f.
- 1189 Fetscherin, Sumiswald: S. 22.
- 1190 Nöthiger, Brienz und Ringgenberg. In: GHGB 20 (2000): S. 37–40.
- 1191 Schweizer, Trub: S. 97.
- 1192 Stettler, Bipp: S. 7; Schärer, Wohlen: S. 33.
- 1193 Landwehr, Diskursanalyse: S. 164 f.
- 1194 Bayerl, Natur als Warenhaus: S. 35; siehe auch Stuber, Epilog.
- 1195 Solche Feststellungen decken sich mit neueren Forschungsergebnissen, welche das Eigeninteresse gewisser bäuerlicher Schichten an der Agrarmodernisierung betonen. Siehe: Suter, Perspektiven; Rásonyi, Promotoren.
- 1196 Siehe dazu auch Gerber-Visser/Stuber, Arkadien.
- 1197 Ernst, Biberstein: S. 166 f.
- 1198 Eibach, Wahrnehmung.
- 1199 Tscharner, Schenkenberg: S. 119.
- 1200 Ebd.: S. 128.
- 1201 Ebd.: S. 128 f.
- 1202 Dazu auch Wyss/Gerber-Visser, Formen.
- 1203 Tscharner, Schenkenberg: S. 140.
- 1204 Böning/Schmitt/Siegert, Volksaufklärung.
- 1205 Zu ähnlichen Arbeitsmethoden in der Verwaltungsgeschichte siehe auch Holenstein, Erfahrung, bes.: S. 443–450.
- 1206 Stuber, Publikationstätigkeit.
- 1207 Ebd.
- 1208 Zu den neueren Ortsgeschichten im Kanton Bern siehe Lüthi, Ortsgeschichtsschreibung. Als Beispiele für moderne, durch ein Autorenteam verfasste Ortsgeschichte siehe zum Beispiel: Pfister et al., Jegenstorf; Schmidt, Worber Geschichte; Brodbeck/Schübpbach, Wohlen; Sigrist et al., Sumiswald; Wenger et al., Melchnau.
- 1209 Siehe zu den Kreisbeschreibungen Baden-Württemberg: [www.landesarchiv-bw.de/web/46061](http://www.landesarchiv-bw.de/web/46061)
- 1210 Burkhardt, Oberamtsbeschreibungen.
- 1211 Zu den medizinischen Topographien siehe Brügelmann, Medizinische Topographien. 1853 ist im Kanton Bern eine medizinische Topographie über das Amt Aarwangen erschienen: Glur, Medizinische Topographie.
- 1212 Siehe zu den personellen Überschneidungen die Vergleichstabelle «Pfarrberichte – Topographische Beschreibungen» im Anhang (7.8).
- 1213 Dazu Pfister, Strom: S. 43–58.
- 1214 Dazu auch Graber, Öffentlichkeit: S. 15 f.
- 1215 Dazu Lehmann, Übergang.
- 1216 Wyss, Pfarrer: S. 131–133.
- 1217 Dazu auch ausführlich Konersmann, Pfarrer.
- 1218 Siehe dazu die Arbeiten von Bayerl, Natur als Warenhaus; ders., Prolegomenon.
- 1219 Käser, Melchnau: S. 128 f.
- 1220 StremLOW, Untersicht; Hentschel, Mythos Schweiz; Mathieu/Boscani Leoni, Alpen.
- 1221 Offene Kritik findet sich hingegen in Murets Abhandlung zur Bevölkerung der Waadt.
- 1222 Dubler, Anne-Marie: Erbrecht. In: HLS (elektronische Version vom 12.12.2008.)
- 1223 Die Obrigkeit war sich des Konfliktpotentials durchaus bewusst. Siehe dazu Sommer, Allmendepolitik.
- 1224 Besonders bei Glur, Roggwil. Der Verfasser war ein engagierter Liberaler. Siehe auch die Dokumentation Kapitel 6.5.2.
- 1225 Für die Schweiz siehe: Braun, Ancien Régime, bes.: S. 105–109; Graber, Öffentlichkeit; Holenstein/Stuber/Gerber-Visser, Ökonomie.
- 1226 Für die Amtsberichte der Statthalter ist der Prozess der Auswertungen beschrieben bei Aerni, Amtsberichte: S. 164 f.
- 1227 Bernische Blätter für Landwirtschaft (1855), 21/22: S. 219.
- 1228 Dazu neuerdings Lehmann, Übergang; älter auch Guggisberg/Wahlen, Kundige Aussaat.
- 1229 Stuber et al., Reformsozietät.
- 1230 Tschiffeli, Johann Rudolf: Anleitung zu dem Flachsbaum: ein freyer Auszug aus den Dublinischen Abhandlungen. In: Sammlungen (1760), 1: S. 175–190.
- 1231 «Wir schmeicheln uns ferner, dass die Bekanntmachung dieses nützlichen Stücks noch mehrere Landmänner anfrischen werde, uns ihre Anmerkungen über die Landwirthschaft mitzutheilen». In: Giaouque, Tessenberg: S. 445, Fussnote.
- 1232 Eine Recherche in den Kirchenbüchern von Diesse im Staatsarchiv des Kantons Bern ergab für diesen Zeitraum fünf Bewohner von Prêles mit den Initialen J. Giaouque.

- 1233 Eine solche Delegation hat tatsächlich am 22. August 1760 beim Rat vorgeschrieben. Ratsmanuale (7. August 1760–10. November 1760) StAB RM 252.
- 1234 Kurz/Lerch/Würgler, Hasli: S. 101.
- 1235 Sprüngli, Johannes: Beschreibung der Verwüstung des Haslitals durch die wildwasser, mit einem versuch, wie derselben zu steuern seye. BBB GA Oek. Ges. 49 (29).
- 1236 Egger et al., Burgstein: S. 32.
- 1237 Graffenried, Heuerrndte.
- 1238 Die Aufteilung der Allmende war ein wichtiges Anliegen Graffenrieds. Siehe dazu auch Wyss, Graffenried.
- 1239 Eine ausführliche Zusammenfassung und Beurteilung der Beschreibung der Grafschaft Nidau findet sich in Gerber-Visser, Beschaffenheit. Siehe auch Gerber-Visser, Pagan.
- 1240 «[...] die als vorzüglich gerühmt und als gute Muster für andre angeführt zu werden verdienen, wie z. B. die im vierten Stücke des Jahrgangs 1761 abgedruckte Beschreibung der Graffschaft und der Landvogtey Nidau von Hrn. Landschreiber Abraham Pagan». Programm 1824: S. 2.
- 1241 Drollinger: «Gedanken bey einem Spaziergange im Sommer». In: ders., Gedichte: S. 43–46, hier: 45.
- 1242 Die Arbeit von Pagans Text ist 2004 am Geographischen Institut der Universität Bern in einer Lizentiatsarbeit zur Rekonstruktion des Landnutzungswandels im Berner Seeland benutzt und kritisch untersucht worden. Dabei hat sich herausgestellt, dass Pagans Zahlen in Bezug auf das Rebland und das Ackerland nur kleine Abweichungen gegenüber jenen Zahlen aufweisen, die anhand von historischen Karten ermittelt werden konnten (5% bzw. 7,8%). Hingegen sind die Abweichungen bei den Wiesen (54,9%), Weiden (43%) und Wäldern (139%) wesentlich grösser. Für diesen Befund liefert die Autorin eine plausible Erklärung: Pagan habe bei seinen Angaben nur die zehntpflichtigen Flächen einbezogen und die individuell genutzten Teile nicht ausgewiesen. Zbinden, Landnutzungswandel: S. 98.
- 1243 «Würde man von allen Theilen des Berngebiets so vollkommene Beschreibungen haben, als von diesem, so könnte man mit Recht sagen, man habe das Land wohl untersucht, und man kenne dasselbe sehr genau, welches aber leider noch weit entfernt ist.» Haller, Bibliothek: S. 201. In Orts geschichten zitiert bei: Landolf, Epsach; Zürcher, Bellmund; Neuhaus, Nidau; Schärli, Ipsach. Agrargeschichte, zum Beispiel: Geiser, Landwirtschaft.
- 1244 Grosjean, Kartenkunst: S. 14 f.
- 1245 Insbesondere den Pfarrer von Court, Johann Peter Echaquet, von dem ein Mémoire über das Münstertal in der Burgerbibliothek Bern überliefert ist. Echaquet, Moutier Grandval. Es handelt sich dabei um eine topographisch-geographische Landesbeschreibung, die zusätzlich über die Verwaltungsbezirke Auskunft gibt. Echaquet war Mitglied der Gesellschaft in Biel und arbeitete laut Tschärner an einer topographischen Karte des Münstertals. Tatsächlich existiert die Kopie einer Übersichtskarte, unterzeichnet mit J. P. E., im Berner Staatsarchiv. (Ich danke Herrn A. Moser, Erlach, für diesen Hinweis.) Siehe auch Bäschlin, Blütezeit: S. 238–241.
- 1246 Tschärner, Münstertal: S. 171, Anm.
- 1247 [N. N.]: Remarques. Der Kommentar ist anonym und wurde erst geschrieben, als Tschärners Abhandlung bereits in gedruckter Form vorlag. Es handelt sich wohl kaum um einen Kommentar aus Kreisen der Oekonomischen Gesellschaft, sondern eher um eine eingesandte Stellungnahme einer Person, welche die Gegend aus eigener Erfahrung kannte.
- 1248 Abhandlung von einer neuen zubereitung des Getreides zu Saat, um solches vor dem Brande zu bewahren. Ein Recept eines mittels wider die Milzsucht des Viehes. Erwähnt in den Beratschlagungen vom 7.9.1763. In: Abhandlungen und Beobachtungen (1764), 1: S. XI–XXXIII.
- 1249 Siehe: [www.affen.ch](http://www.affen.ch), Ahnengalerie.
- 1250 Liomin hat die demographischen Angaben nur angekündigt: «§ 48 Il y a en Erguel ... âmes. Année commune l'on marie ..., on baptise ..., il meurt ...» [Auslassungen im Original]. Vorhandene Listen von Liomin: Choix de plantes usuelles, tant spontanées que beaucoup cultivées en Suisse. BBB GA Oek. Ges. 73 (3); Notice des arbres, arbrisseaux et arbustes, ou sous-arbrisseaux, soit plantes ligneuses, spontanées et fort cultivées dans des forets et de la campagne que des vergers et jardins de l'Erguel adapté à la méthode du livre intitulé species plantarum par M. Linnaeus. En français, en patois du pays et en latin. BBB GA Oek. Ges. 73 (2). Dazu Lienhard, Fundstück Liomin.

- 1251 Dr. Locher hat vermutlich die Abschrift zuhanden der Druckerei angefertigt. In der Burgerbibliothek Bern liegt ein Manuskript, auf dem Dr. Locher (als Autor oder als Herausgeber) angegeben ist. Da noch Anfang des 19. Jahrhunderts öfters nicht auf Quellen verwiesen wurde, sind die fehlenden Hinweise auf den Autor Ris als eine damals wohl noch verzeihbare Unterlassungssünde zu werten. Zur Identifikation von Dr. med. Locher: eventuell Dr. Hans Locher-Balber (1797–1873), der sich 1820 in Zürich als Arzt niedergelassen hat, ab 1823 Sekretär der Naturforschenden Gesellschaft Zürich.
- 1252 Zur Entstehungsgeschichte siehe: Wyss, Pfarrer: 87–91 und Wyss/Gerber-Visser, Formen.
- 1253 Zur Problematik der «Schachenleute» siehe: Dubler, Schachenleute; Häusler, Emmental: S. 247–250. In beiden Untersuchungen diente die Topographische Beschreibung von Ris als Quelle.
- 1254 So Rettenmund, Trachselwald. Zur Rezeption siehe auch Anm. 1268.
- 1255 Bäschlin, Blütezeit: S. 159. Seine Bemerkung gründet vermutlich auf die Verlesung des Briefs von Ris am 18. Januar 1768. Abhandlungen und Beobachtungen (1769), 1: S. XVII.
- 1256 «[...] hiermit beschliesse ich dismahl, in erwartung, wie es von meinen hochgeertesten herren angesehen werde.»
- 1257 Bericht, Jakob Ueltschi, Oberwyl in Weissenbach, 25. August 1778. BBB GA Oek. Ges. 49 (22). In diesem Schreiben bat er zudem um die Übernahme der Druckkosten für eine Reihe von dreissig «gristliche betrachtungen», die er verfasst habe.
- 1258 Muret, Bevölkerung.
- 1259 Bloesch, Biel: S. 32.
- 1260 «Welches sind die besten Mittel aus den Bergen des Jurassus oder Läberbergs, je nach Verschiedenheit ihrer Lage und ihres Erdreichs, den grössten Nutzen zu ziehn, sowohl für die Eigenthümer als für das Publicum?» In: Wildermeth, Bielersee und Erguel: S. 157. Laut Bloesch datiert die Preisfrage von 1767. Bloesch, Biel: S. 35 f.
- 1261 Im HBLs wird Alexander Jakob Wildermeth (Vater von Alexander Wildermeth) als Autor angegeben. Er hat eine Monographie über die Stadt Biel verfasst und war historisch interessiert.
- 1262 Diese Tabellen sind leider nicht in allen gedruckten Ausgaben der *Abhandlungen und Beobachtungen* enthalten; in der digitalisierten Version sind sie aber vorhanden: [www.digibern.ch](http://www.digibern.ch) (Oekonomische Gesellschaft).
- 1263 «[...] erkent, jemanden auf unkosten der gesellschaft die verschiedenen gegenden des kantons durchreisen zu lassen, mit dem auftrag, nachrichten und beobachtungen, wie Arth. Young in England gethan, von allem demjenigen einzusenden, was die naturgeschichte unsres landes und besonders künste und landökonomie anbelangt. Diese reise zu unternehmen ist H. pfarrer Wyttenbach im spitahl aufgetragen worden. Zuerst soll er eine beschreibung kleiner distrikte um Bern herum liefern; und denn in folgenden jahren die entfernten theile des kantons vornehmen.» Manualeintrag vom 11.3.1776. BBB GA Oek. Ges. 3.
- 1264 Da der Verfasser seiner Arbeit einen Psalm vorangestellt hat und auf Grund einiger Formulierungen lag die Vermutung nahe, dass es sich beim Autor um den ortsansässigen Pfarrerhandelte. Ein Schriftvergleich mit dem Pfarrbericht von Biglen von 1764 hat ergeben, dass beide Manuskripte von der gleichen Hand geschrieben worden sind, womit die Identifikation des Autors gesichert ist.
- 1265 Der Autor schätzt die Einwohner auf über 2000. Zum Vergleich: Wohnbevölkerung Kirchgemeinde Biglen gemäss Datenbank Bernhist: 1764: 1606; 1798: 2175.
- 1266 Die Beschreibung der landwirtschaftlichen Nutzung in dieser Topographie wurde von Frey ausgewertet, für den diese Arbeit neben den Pfarrberichten von 1764 eine wichtige Quelle war. Frey, Janusgesicht.
- 1267 Diesen Reisebericht hat er literarisch in 21 Briefen gefasst und 1783/84 bei Johann Heinrich Füssli im Schweizerischen Museum publiziert. Er enthält durchaus auch viele ökonomische Überlegungen, zudem auch Berichte über Gespräche unter den Mitreisenden sowie Landschaftsschilderungen. Die Veröffentlichung erfolgte auf Tscharners Wunsch anonym. Wälchli, Tscharner: S. 225 f.; Tscharner, Reise.
- 1268 Tscharner hat zu den Einsendungen auf die Preisfrage «Wie können die in diesen Landen sich befindlichen Waldwasser und Flüsse, insonderheit die Aar zum füglichen in ihren Schranken gehalten, die an derselben liegende Güter vor dissörtigen Schaden und Verwüstungen auf die sicherste und wenigst

- kostbarste Weise gesichert? und auf welche Art, von welchen Materialien müssen die dazu erforderlichen Schwellen errichtet, um nachgehends am leichtesten können erhalten zu werden?» die Gutachten verfasst. Ausschreibung in den Abhandlungen und Beobachtungen (1768), 1: S. XXXIV.
- 1269 Michel: Zur Weglassung der historischen Einleitung. In: Holzer, Laupen: S. 149–152.
- 1270 Michel: Entstehung und Überlieferung der Abhandlung. In: Holzer, Laupen: S. 135 f.
- 1271 Holzer, Laupen: S. 20.
- 1272 Michel: Anm. 2. In: Holzer, Laupen: S. 155.
- 1273 Die Topographische Beschreibung wird durch die Oekonomische Gesellschaft gelegentlich auch als «Beschreibung des Brienersees» zitiert.
- 1274 Ein Vergleich der Zahlen Nöthigers mit den erhobenen Zahlen in der Datenbank Bernhist hat ergeben, dass Nöthigers Angaben zuverlässig sein dürften; Nöthiger 1779: Brienz: 1886 Einwohner (Bernhist 1764: 1724 Einwohner, 1798: 2208 Einwohner); Ringgenberg: 619 Einwohner (Bernhist 1764: 556 Einwohner, 1798: 741 Einwohner).
- 1275 Laut Dübi, Wytttenbach hat Nöthiger den Text mit Hilfe von Sigmund Gottlieb Studer (1761–1808), Notar und Gerichtsschreiber in Steffisburg, überarbeitet.
- 1276 Bircher hat sie beispielsweise für seine Untersuchung über die Wirtschaft im Alpengebiet in der Frühen Neuzeit benützt. Bircher, Hirtenland.
- 1277 Buri, Brienersee; Ritschard, Ringgenberg; Michel, Iseltwald. Erwähnt wird sie auch bei Am Acher, Schwanden und auf der Homepage der Gemeinde Niederried ([www.niederried-be.ch](http://www.niederried-be.ch)).
- 1278 Die Abschrift wird in der Bürgerbibliothek Bern bei den Mss. Mül. aufbewahrt.
- 1279 «[...] dennoch finde die Gesellschaft, dass die zweyte eingelangte topographisch-physische beschreibung des kirchspiels Gsteig bey Interlachen auch ihre verdienste habe, und hat ihr einen preis von vier ducaten zugesprochen. Verfasser ist h. Nöthiger, pfarrer zu Ringgenberg.» Manualeintrag vom 30.4.1783. BBB GA Oek. Ges. 4.
- 1280 «Ich hielt mich den vergangenen sommer eine geraume zeit im amt Interlaken auf – mir fiele die von dem pfarrer Nötinger zu Ringgenberg gefertigte und von der L. Oekonomischen Gesellschaft in Bern approbierte beschreibung des mittägigen theils vom Brienersee in die hände, durchlase selbige, und dabei kame mir in sinn, während meinem hiesigen aufenthalt einige müssige stunden auch zu einer solchen beschreibung zu verwenden – wählte dazu die kirchgemeind Gsteig bei Interlaken – wozu mir jene beschreibung von der Brienergegend zum muster dienete und lasse solche zum vorgestekten ziel in die laubahn eintreten.»
- 1281 Die Einwohnerzahl der gesamten Talschaft wurde von Nöthiger allerdings eher etwas tief und zwar auf 800 bis 900 geschätzt. Zum Vergleich die Angaben der Datenbank Bernhist: 1764: 908 Einwohner; 1798: 1112 Einwohner.
- 1282 Nöthiger, Lauterbrunnen: S. 124. Die gedruckte Ausgabe enthält zudem einen kommentierten Plan dieses Bergwerks, gezeichnet durch J. C. Escher und aufgenommen durch J. J. Schlatter, der in der Zeitschrift «Alpina» 1807 publiziert worden ist. Ebd.: S. 125.
- 1283 Die Topographische Beschreibung von Lauterbrunnen wurde zeitgenössisch und durch den Herausgeber der Publikation teilweise zu Unrecht eher kritisch beurteilt. Zur Würdigung der Topographie siehe auch Gerber-Visser, Blick (2010): S. 354.
- 1284 Dübi, Wytttenbach: S. 29.
- 1285 So etwa eine Kritik an einer Beobachtung Bonstettens bezüglich des Hausbaus im Saanenland.
- 1286 So zitiert er beispielsweise zwei Passagen aus Johann Rudolf Rebmans: *Naturae Magnalia*, Bern 1620, welche sich auf St. Stephan beziehen und ein seltsames Bächlein beschreiben, das gelegentlich unerwartet trüb werde, was von den Landleuten in abergläubischer Weise gedeutet werde.
- 1287 «In dem ersten Stücke des Magazins zur Naturkunde Helvetiens erscheint mit ehestem eine vollständige physikalische und topographische Beschreibung des von so vielen Reisenden besuchten Grindelwaldthales. Eine genaue Gebirgskarte wird beygefügt werden. – Diese Abtheilung aber, so den sittlichen und häuslichen Zustand seiner Einwohner behandelt, gehört seines Inhalts besser hieher.» [Kuhn], Grindelwald II, Anm. des Herausgebers: S. 769.
- 1288 Manualeintrag vom 27.4.1783. BBB GA Oek. Ges. 4.
- 1289 «[...] nebst meiner Beschreibung des Grindelwaldthales, wovon auch schon einige Fragmente zu Anfange des ersten Bandes dieses Magazins erschienen sind» [Bernhard

Friedrich Kuhn]. In: Höpfner Mag. III: S. 428. Dübi schrieb die ganze Arbeit dem Vater Friedrich Kuhn zu und ging davon aus, dass das Manuskript von Höpfner massiv gekürzt worden sei. Dübi, Wytttenbach: S. 35. Allerdings kannte Dübi offensichtlich die Publikation des zweiten Teils im Schweizerischen Museum nicht.

1290 Ausführlich: Gerber-Visser, Blick (2010): S. 360 f.

1291 Interessanterweise weichen Nöthigers Zahlen bei den Haushalten auf dem Beatenberg beträchtlich von jenen von Bernhist ab, während die Einwohnerzahlen durchaus übereinstimmen. Nöthigers Angaben zur Anzahl Haushaltungen in der Kirchgemeinde Beatenberg passen besser ins Gesamtbild:

	Haushalte	Einwohner	Personen/ Haushalt
Nöthiger Beatenberg 1785	121	445	3,7
Bernhist Beatenberg 1764	268	388	1,4
Nöthiger Habkern 1785	97	414	4,3
Bernhist Habkern 1764	94	365	4,2
Nöthiger Unterseen 1785	150	600	4
Bernhist Unterseen 1764	148	549	3,7

1292 Flatt, Oberbipp; Burkhard, Schwarzhäusern. Flatt zitiert die Topographie ausführlich. Die neuere Ortsgeschichte von Niederbipp zitiert aus der Topographie; die bibliographischen Angaben sind jedoch mangelhaft.

1293 Michel urteilt in dieser Beziehung anders: «Für die «Beschreibung der Kirchspiele» gab es ein Schema, das im Lauf der Zeit verfeinert wurde. 1824 kam es sogar als Leitfaden im Druck heraus. Schon Lauterburgs Beschreibung der Lenk hält sich in den Grundzügen daran.» Michel, Anhang I. In: Lauterburg, Lenk: S. 69. Das eigentliche Schema für solche Beschreibungen wurde aber erst 1823 ausgearbeitet und 1824 gedruckt. Aus dem Entwurf von 1762 hat Lauterburg wohl eher die thematischen Schwerpunkte als die Gliederung übernommen. Allerdings hatte Michel insofern recht, als sich die einzelnen Topographischen Bearbeitungen in der Regel auf frühere Texte stützten und so eine gewisse Homogenisierung stattfand.

1294 Bäuerliche Güter- und Nutzungsgemeinde. Siehe Dubler, Anne-Marie: Bäuer. In: HLS (elektronische Version vom 22.4.2009).

1295 Siehe zur Topographischen Beschreibung von Frutigen: Gerber-Visser, Frutigen.

1296 Nicht erwähnt bei Stettler, Frutigland, wohl aber bei Bircher, Hirtenland, bes.: S. 84 ff.

1297 Im Inventar der Oekonomischen Gesellschaft wurde angenommen, die Arbeit stamme von einem Herrn Hausknecht, da sich diese handschriftliche Vermutung auf der Titelseite der Topographie findet: «[...] eine sehr gute und vollständige arbeit; wahrscheinlich von herrn Hausknecht, der um diese zeit herrschaftsverwalter von Spietz war.» Möglicherweise Verwechslung: J. J. Hauswirth, von Saanen, Notar in Trachselwald, hat eine umfangreiche Topographie des Emmentals verfasst. Diese ist aber sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf Gliederung und Stil völlig anders angegangen worden als die vorliegende Arbeit über Frutigen. Hauswirth soll auch eine Arbeit über Saanen verfasst haben, die jedoch verschollen ist. HBLS IV: S. 97. Die Annahme, Küpfer sei der Autor der Topographie, gründet auf eine weitere, mit Bleistift geschriebene Bemerkung auf dem Titelblatt: «Joh. Rud. Küpfer» (links auf dem Titelblatt) und rechts davon «wahrscheinlich H. Landvogt Küpfer, der von 1781–1788 regierte».

1298 Grosjean, Kartenkunst: S. 13.

1299 Baumann, Beschreibung: S. 47.

1300 Morell, Carl Friedrich: Chemische Untersuchungen einiger der bekanntern und besuchtern Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz, insbesondere des Cantons Bern. Bern 1788.

1301 Eventuell Quellenbezug auf Bonstetten, Hirtenland.

1302 Die Nutzungsformen des Waldes in der Gemeinde Sigriswil wurden 1993 von Bürgi untersucht. Dabei verwendete er auch die Beschreibung von Kuhn. Er konnte nachweisen, dass die von Kuhn diagnostizierte Holzknappheit von der Bevölkerung wohl als weniger gravierend wahrgenommen wurde. Bürgi, Sigriswil: S. 91.

1303 Schmid, Insurrektion: S. 33 f.

1304 Bettler, Kuhn: S. 84 f.

1305 Gruner, Gottlieb Sigmund (1717–1778). Verfasser des bekannten Werkes «Eisgebirge des Schweitzerlandes», 1760–1762. Übersetzungstätigkeit aus dem Schwedischen für die Oekonomische Gesellschaft. Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.

- 1306 Eine Schätzung der Gesamtbevölkerung ergab 4600 Einwohner. Gesamteinwohnerzahl im Amt Saanen gemäss Bernhist (1818): 4611. Reichlich Zahlenmaterial zur demographischen Entwicklung in Saanen findet man bei Marti-Wehren, Bevölkerung.
- 1307 Kommentar von Manuel zu Raaflaub, Saanen. BBB GA Oek. Ges. 125 (12).
- 1308 Manualeintrag vom 19.4.1797. BBB GA Oek. Ges. 4.
- 1309 «Herrn bürgermeister Tschiffeli von Neuenstadt, alt appellationsrichter ward als verfasser der statistique de la Neuveville eine ehrenmedaille von 12 dukaten und ein verbindliches dankschreiben der gesellschaft für diese vortreffliche sehr ausgearbeitete und vollständige beschreibung zuerkennt.» Manualeintrag vom 22.11.1825. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 1310 Sie wurde bisher in der Ortsgeschichtsschreibung bei Jenni, Uettligen verwendet. Brodbeck/Schüpbach, Wohlen referenzieren ebenfalls oft auf Albrecht Schärer, jedoch nicht auf die hier behandelte Topographie, sondern auf amtliche Quellen im Staatsarchiv.
- 1311 Kommentar. BBB GA Oek. Ges. 125 (17). Johann Ludwig Wurstemberger (1783–1862) hat laut Manualeintrag die Arbeit von Schärer beurteilt. Manualeintrag vom 21.11.1826. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 1312 Brief vom 12.10.1826 (Schärer an OeG), Einleitung zur Topographischen Beschreibung. BBB GA Oek. Ges. 125 (6).
- 1313 Zu den Berichten Pfarrer Schärers über die Schule in Wohlen siehe Brodbeck/Schüpbach, Wohlen: S. 156, 165–179.
- 1314 Ich möchte bei dieser Gelegenheit Thomas Brodbeck herzlich danken, der mir seine Transkriptionen der Schulakten Wohlen aus dem Staatsarchiv Bern zur Verfügung gestellt hat.
- 1315 Brodbeck/Schüpbach, Wohlen: S. 155.
- 1316 Manualeintrag vom 21.11.1826. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 1317 Schertenleib [1826]: 1303 Einwohner. Datenbank Bernhist (1818): 1272 Einwohner; (1837): 1910 Einwohner.
- 1318 Zwahlen, Krauchthal.
- 1319 «Auch über diese arbeit ist der bericht sehr günstig, sie ist mit vieler umsicht, klarheit, wenn schon nicht so vollständig wie die obige [Sumiswald, GG] abgefasst. Der antrag wird bestimmt auf ertheilung einer silbernen medaillen und 5 dukaten in gold.» Manualeintrag vom 10.4.1827. BBB. GA Oek. Ges. 6.
- 1320 In der gedruckten Ausgabe sind die Geldeinheiten teilweise in Franken (korrekt), teilweise in Pfund, Batzen und Rappen angegeben, was unrichtig ist, da der Autor im Manuskript an diesen Stellen die alten Währungen Krone, Batzen und Kreuzer verwendet hat.
- 1321 Schätzung von Haldemann 1827: 2050 Einwohner. Gesamtbevölkerung gemäss Datenbank Bernhist (1818) 2059 Einwohner; (1837) 2448 Einwohner.
- 1322 Im Gegensatz zum HBLS nennt Frutiger den Vater Christian Haldemann (1748–1830) als Autor der Topographischen Beschreibung und als Mitglied der Oekonomischen Gesellschaft. Da Haldemann aber noch auf der Mitgliederliste von 1837 eingetragen ist und 1831 seinen Jahresbeitrag bezahlt hat (von 1832 bis 1838 wurden keine Jahresbeiträge mehr eingezogen) und Christian Haldemann Vater am 1. Dezember 1830 gestorben ist, ist diese Identifikation wohl falsch. Die Angaben im HBLS sind plausibler.
- 1323 HBLS IV: S. 56. Matrikel der Universität Bern: 1775. Universitätsarchiv, [www.uniarchiv.unibe.ch](http://www.uniarchiv.unibe.ch).
- 1324 «Die sehr vollständige arbeit kann an die besten angereicht werden, mit verdientem lob wird h. Haldemann eine goldene medaille von 8 dukaten ertheilt.» Manualeintrag vom 28.11.1827. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 1325 Den Hinweis auf das Engagement Haldemanns für den Strassenbau erhielt ich von Daniel Flückiger. Ich möchte ihm an dieser Stelle herzlich für den Hinweis danken.
- 1326 «Diese Darstellung ist ein gedrängter Auszug aus einer sehr ausführlichen Beschreibung dieser Gemeinde, welche der verdienstvolle Pfarrer derselben Herr Rud. Fetscherin abgefasst, und dem Herausgeber des Archivs mitzuteilen die Güte hatte.» Sumiswald in Bernoulli, Archiv: S. 101.
- 1327 Auszug aus der Beschreibung von Sumiswald, H. Fetscherin, [1825]. BBB GA Oek. Ges. 82 (23).
- 1328 Manualeintrag vom 22.4.1829. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 1329 Das 2006 erschienene Buch über Sumiswald enthält ein kleines Kapitel über diese Arbeit sowie viele Bezüge und mehrere längere Zitate in Bezug auf das Armenwesen und das Gewerbe. Dort finden sich auch weitere Literaturhinweise auf Werke, bei denen die Arbeit von Fetscherin konsultiert wurde. Sigris, Streiflichter: S. 53.

- 1330 Fetscherin, Rudolf: Briefe über das Armenwesen, vorzüglich im Kanton Bern. Bern 1833; Fetscherin, Rudolf, Versuch einer Anleitung zum Unterricht vom Eide. Bern 1833.
- 1331 Manualeintrag vom 10.4.1827. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 1332 «Die Oekonomische Gesellschaft hat in ihrer letzten hauptversammlung herrn pfarrer Schweizer die zusicherung gegeben, dass sie den druk eines auszuges seiner beschreibung von Trub, den der verfasser selbst übernehmen will, und wovon er eine öffentliche anzeige gemacht hat, begünstigen wolle. Sie werden nun ersucht, hochgeachter herr sekelmeister, im namen der oekonomischen gesellschaft bey buchhändler Jenni für zwanzig exemplare dieses werkes zu suscribieren.» Manualeintrag vom 2.3.1830. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 1333 Gottlieb Samuel Studer (1804–1890), bekannter Panoramazeichner. HBL VI: S. 583.
- 1334 Lehmann, Übergang: S. 46.
- 1335 Die abgewanderten Ortsbürger gibt Schweizer mit insgesamt 6620 an (inkl. Lauperswil), gegenüber 2540 Einwohnern. Laut der Datenbank Bernhist hatte die Kirchgemeinde Trub (Trub und Trubschachen) im Jahr 1818 2558 Einwohner und 1837 deren 3318. Schweizer Zahlen liegen leicht tiefer als jene der Datenbank.
- 1336 Schweizer, Trub: S. 75 ff.
- 1337 Zur Waldwirtschaft in Trub siehe auch Huber, Privatwald, der sich im Kapitel über das Emmental mehrmals auf Schweizer, Trub bezieht.
- 1338 Zellweger, Schweizer: S. 31–39.
- 1339 Ebd.: S. 42.
- 1340 Laut dem Bericht des Visitators Rudolf Wirz, zitiert nach Zellweger, Schweizer: S. 53.
- 1341 Manualeintrag vom 25.11.1829. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 1342 Siehe dazu Bericht über die Beschreibung der Kirchgemeinden Gampelen und Erlach von Eduard Hopf. BBB GA Oek. Ges. 125 (19).
- 1343 Forschungsdatenbank zur Oekonomischen Gesellschaft Bern.
- 1344 «Herr Spithalschreiber Wagner erstattet bericht über eine beschreibung der gemeinde Vinelz von herrn Stauffer in Gampelen. Sie ist kurz, gut reichhaltig, nur das ausgehoben, was in andern gemeinden nicht gleich vorkommt, im geschichtlichen sind unrichtigkeiten. Herr Stauffer hat der gesellschaft schon mehrere gute arbeiten geliefert. Der antrag des berichterstatters geht auf erteilung einer medaille von 6 dukaten sowohl für diese als frühere arbeiten, und wird zum vortrag an die hauptversammlung angenommen.» Manualeintrag vom 17.11.1829. BBB GA Oek. Ges. 6.
- 1345 Nachlass Glur. BBB Mss. Hist. Helv. LI 144.
- 1346 Glur, Glur: S. 598.
- 1347 Johannes Glur: Der schweizerische Volksfreund, für Gott, Freiheit und Vaterland. Bern 1842; ders.: Ueber Verbesserung des Armenwesens: oder Grund-Reform der bürgerlichen Gesellschaft. Bern 1843; ders.: Notizen und Kritiken den letzten Freischaarenzug betreffend. Langenthal 1845; ders.: Huldigung den Freischaaren und Rechtfertigung des Freischaarenzuges. Langenthal 1845; ders.: Medizinische Topographie des Amtsbezirks Aarwangen. Bern 1853.
- 1348 «In den eigentlich statistischen theilen der arbeit fehlen fast allenthalben, wo es nicht ausdrücklich verlangt wird, die zahlenverhältnisse, aus denen einzig bestimmte resultate namentlich durch vergleichung mit andern gemeinden und bezirken gewonnen werden könnten, so z. B. das produktionsquantum, das verbrauchsquantum, das wenn auch nur annähernde betriebscapital, die preise und verkaufssumme in handel und gewerb bei verschiedenen industriezweigen, etc, etc.» Kommentar des Herrn Hopf. BBB GA Oek. Ges. 125 (19).
- 1349 «Der bezirk zählt 174 ehen, also 348 verehelichte persohnen, 16 wittwer, 21 wittwen, 2 abgeschiedene, 327 unverheurathete, 25 kommunikanten und 341 kinder; also 1080 seelen.» Zum Vergleich: laut Datenbank Bernhist hatte die Kirchgemeinde Erlach 1837 1074 Einwohner.
- 1350 Besonders viele Grundlagen hat sie natürlich für die Ortsgeschichte von Melchnau geliefert: Wenger et al., Melchnau. Sie wurde aber auch in der Forschung als Quelle benutzt. Bereits Mülinen würdigte sie als «vorzüglich». Mülinen, Heimatkunde, Band 6: S. 156.
- 1351 Käser, Melchnau: S. 110–128.
- 1352 Meyer, Käser: S. 55. Der Oekonomische und Gemeinnützige Verein des Obergeraars ist eine Gründung von Landwirten aus Melchnau und Umgebung mit ähnlichen Zielsetzungen wie die Oekonomische Gesellschaft Bern.
- 1353 Gerber-Visser, Käser: S. 164.
- 1354 Brief vom 19.9.1855 (Käser an OeG).